

Der Bezugspreis für die an jedem Mittwoch erscheinende 16-seitige Ausgabe beträgt üblicherweise \$1.00.
Bei Sonnabendausgabe.

Der Bezugspreis für das an jedem Sonnabend erscheinende „Sonderheft“ beträgt ebenfalls \$1.00.

Man schreibt an den „Courier“, P. O. Box 203, Regina, Saskatchewan, oder kommt persönlich in unsere Geschäftsräume und Druckerei: 1835 Wall Street, Regina. Bezahlungen werden jederzeit entgegengenommen. Anzeigen haben den größten Erfolg. Nachschifflich 18.672 Seiten! Anzeigen-Namen werden auf Verlangen mitgeteilt.

Der Courier

Organ der Deutsch-Canadier

8. Jahrgang

Regina, Saskatchewan, Mittwoch den 24. Februar 1915

Nummer 17

Sieben russische Generäle und über 100000 Mann gefangen, mehr als 155 Geschütze erbeutet

Der am Donnerstag letzter Woche begonnene deutsche Unterseeboot-Krieg zeigt bereits seine Spuren.

Englische und französische Frachtschiffe gesunken. Britischer Transportdampfer soll in Grund gebohrt worden sein.

Die neutralen Flaggen

Britische Regierung beantwortet Protestnot der Vereinigten Staaten gegen die Benutzung des Sternenbanners. — „Lusitania“ soll amerikanische Flagge im Interesse der Sicherheit der Passagiere und Mannschaften gehisst haben.

London. — Das britische Auswärtige Amt hat Freitag abend die amerikanische Protestnote gegen die Benutzung des Sternenbanners beantwortet.

Nach der Ansicht der englischen Regierung hätte der Cunarddampfer „Lusitania“ die amerikanische Flagge im Interesse der Sicherheit der Passagiere und der Mannschaften, vor der Aufsicht nach New York hätten die amerikanischen Passagiere an Bord der „Lusitania“ wieder den Kapitän erfuhr, daß das Sternenbanner zu kosten, wie sich dem von Amerikanern ausgedrohenden Wunsch gegenüber verhalten sollte.

Die Note heißt es unter anderem:

„Das Memorandum der Deutschen Regierung, das dem britischen Auswärtigen Amt am 11. Februar übermittelt wurde, lehnt jeden Aufmerksamkeit in höflichen und freundlichen Ausdrücken auf die Handlungswweise des Kapitäns des britischen Dampfers „Lusitania“, der die amerikanische Flagge hielt, als es sich britischen Seewirtern näherte. Die Bundesregierung spricht ihre Bedenken darüber aus, daß die allgemeine Benutzung des Sternenbanners seitens britischer Dampfer amerikanisches Leben und Eigentum bedrohen würde.

Wie es hier, hatte die deutsche Regierung ihr Objekt angeklagt, britische Handelsdampfer zu verhindern, ohne Passagiere und Mannschaften Gelegenheit zu geben, sich in Sicherheit zu bringen. Die Folge dieser Drohung, hieß die „Lusitania“ das Banner der Vereinigten Staaten.

Auf der Rückfahrt der „Lusitania“ nach New York wandten sich amerikanische Passagiere, wodurch im Interesse ihrer eigenen Sicherheit, an den Kapitän mit dem Erstaunen, wieder die amerikanische Flagge aufzuziehen. In der Zwischenzeit war die Botschaft Ihrer Exzellenz eingetroffen. Die Überforderung der deutschen Antwortnote, die am Mittwoch von dem Auswärtigen Amt in Berlin dem amerikanischen Botschafter Gerard eingeliefert wurde, ist vergessen worden. Der Ton der deutschen Note wird als freundlich erachtet.

Berlin, über Sanville, 2. J. — Die Überseeische Agentur meldet folgendes:

„Die britische Antwort auf die amerikanische Note behauptet, in Deutschland werde kein Unterschied zwischen Rahrung für Zivilisten und Rahrung für das Militär gemacht, obwohl die deutschen Verbündeten wiederholtermaßen erklärt haben, daß die Beschlagnahme von Mehl und Getreide, nicht auf eingeführte Nahrungsmittelei dieser Art ausgedehnt werden würde. Die deutsche Regierung hat sogar erklärt, sie sei bereit, eine Verteilung des eingeführten Getreides an Zivilisten seitens amerikanischer Delegierten anzunehmen.

Angesichts jener unkorrekten Feststellungen und gemäß dem Völkerrecht kann Getreide und Mehl nicht Kriegsgefangene werden, aber regelmäßig von den Briten beschlagnahmt, die darunter die Verbündeten zivilisierter Kriegsführung missachten.

Nach der Kölnischen Zeitung hat die britische Regierung die zweiten Kammer des Parlaments mitgeteilt, das Auswärtige Amt im Haag habe dem britischen Botschafter erklärt, daß die britische Regierung diesem Missbrauch, der einen so hohen Preis hat, nicht gestatten werde.

„Es erfordert unmöglich noch etwas über den Fall „Lusitania“ zu sagen. Bezüglich der Benutzung ausländischer Frachtschiffe durch Handelsdampfer: Das britische Handelsdampfergesetz macht es klar, daß die Benutzung der britischen Flagge durch ausländische Handelsdampfer für den Zweck der Verminderung einer Gefahr gestattet ist. Man glaubt, daß in anderen Ländern gleiche Bestimmungen bestehen und daß eine derartige Handlungswweise nirgends verboten ist.“

„Es wäre daher unvernünftig und unmöglich, wenn die Regierung Seiner Majestät zu erwarten, daß sie die Benutzung fremder Flaggen durch britische Handelsdampfer gesetzlich verbietet, seitdem die deutsche Regierung ihre Absicht angekündigt hat, Handelsdampfer samt ihren Mannschaften, Ladungen und Papieren, zu vernichten, ein Vorzeichen, das bisher nach der Ansicht der Welt nicht als Seefried sondern als Seeründerei galt.“

Die Empfindung ist vorbereitet, daß die Bundesregierung den Vereinigten Staaten billigerweise an die britische Regierung nicht die Forderung richten kann, britischen Handelsdampfer die Anwendung eines bisher nie gestatteten Mittels zu unterstellen. — Im vorliegenden Fall eines Mittels, durch das nicht nur Beschlagnahme sondern das viel schwierigere Schicksal der Gesetzlosigkeit verhindert werden soll.

Großbritannien hat jetzt, wenn es selbst neutral war, den Dampfern kriegsfähender Mächte die Freiheit der Benutzung des britischen Banners zum Saisonbeginn eingezogen, und es gibt in diesen Tagen Dampfer der Vereinigten Staaten während des Kriegskrieges davon Gebrauch gemacht. Es wäre ungerecht, wenn jetzt, da das Geschehns ein umgedrehtes ist, die Vereinigten Staaten und andere neutrale Mächte ergaben hätten, daß die Verbürgung die

Die Nachrichten über die Niederlage bei den marathischen Seen in Griechenland und die sich daran anschließende Besetzung der russischen 10. Armee nach Russland können werden mit jedem Tag sensatioeller.

An den Berichten aus St. Petersburg

wurden die verschiedenartigen Wirkungen der Niederlage der Russen durch

Admiral Schevchenko und Stöckner erobert. Sontz hat sich nichts Wichtiges ereignet.

Auf dem südlichen Kriegsschauplatz

die Verfolgung nach der Winterschlacht im marathischen Distrikt ist beendet. In den abschließenden Operationen nordwestlich von Gradiška und in den während der letzten vier Tage gemeldeten Kämpfen

im Bober und Rawa-Distrikt wurden bis

jetzt ein kommandierender General, vier

andere Generäle und etwa 40.000 Mann

gefangen genommen. 75 Geschütze und

mehrere Maschinengewehre, deren An-

zahl noch nicht festgestellt worden ist, und

die Niederlage doch nicht als ein Katastrophen besichtigen.

Die Befreiung der Russen aus der Winter

periode des Feindes waren außerordentlich hoch.

Der Feind machte während der Nacht einen erfolglosen Angriff auf unsere

Stellungen östlich von Verdun.

„In den Bogenen wurden nach kurzem

Kampf von uns die Ortschaften Douaumont

und Stoumont erobert. Sontz hat sich

nichts Wichtiges ereignet.“

Auf dem südlichen Kriegsschauplatz

die Verfolgung nach der Winterschlacht

im marathischen Distrikt ist beendet. In

den abschließenden Operationen nordwest-

lich von Gradiška und in den während der

letzten vier Tage gemeldeten Kämpfen

im Bober und Rawa-Distrikt wurden bis

jetzt ein kommandierender General, vier

andere Generäle und etwa 40.000 Mann

gefangen genommen. 75 Geschütze und

mehrere Maschinengewehre, deren An-

zahl noch nicht festgestellt worden ist, und

die Niederlage doch nicht als ein Katastrophen

besichtigen.“

Die Befreiung der Russen aus der Winter

periode des Feindes waren außerordentlich hoch.

Die Befreiung der russischen Stel-

lungen in Nord Polen durch die Deut-

sehen wird von russischen Soldaten

gezeigt nicht als von Bedeutung vom kri-

stalischen Standpunkt aus angesehen.

„Die Truppenmasse des Feindes wa-

ren so groß, daß die 10. Armee ihnen

nicht widerstehen konnte. Die Position

unserer Truppen wurde seineswegs we-

hrhaft gegen die Russen gehalten und

wegen des tiefen Schnees, der das Her-

unterkommen von Verstärkungen verhinderte.

Wir hätten entweder eine Schlacht

annehmen müssen, welche uns einen gro-

ßen Verlust an Mannschaften gebracht

würde, ohne einen Vorteil zu geben,

oder wir müßten uns auf eine Stellung

zurückziehen, wo für uns Hoffnung be-

steht, dem Feind mit Erfolg entgegen-

treten zu können.“ Wenn auch der Himmel mit Wol-

en behangen war und zur seiter Regen-

schauer herneigte, zeigte doch die nach Tschetschenien gekommene Menge mit Ja-

hoch und hoch.

Um 9 Uhr morgens nahmen die Ver-

treter der Russischen Regierung, der

General und der Baron, die Hauptversammlung

des Reichstags am Kaiserlichen Schloss

festlich und feierlich eingesetzt.

Präsidium Wilson eröffnet die Ausstellung

Um 12 Uhr mittags wurde das Aus-

stellungssignal vom Weißen Hause in Wash-

ington aus vernommen. Das Sternenban-

nermotiv wurde gehisst, die Schießbuden

und Salutschüsse ab und die Türen des Ma-

schinenpavillons öffneten sich.

Der Präsident Wilson setzte eine

große Menschenmenge an, die

die verschiedenen Reden und Ansprachen ge-

hört, worauf der Ausstellungspräsident die

Wollentfernung der Ausstellung veran-

staltete.

Die Befreiung der Russen aus der Winter

periode des Feindes waren außerordentlich

hoch.

Die Befreiung der russischen Stel-

lungen in Nord Polen durch die Deut-

sehen wird von russischen Soldaten

gezeigt nicht als von Bedeutung vom kri-

stalischen Standpunkt aus angesehen.

„Die Truppenmasse des Feindes wa-

ren so groß, daß die 10. Armee ihnen

nicht widerstehen konnte. Die Position

unserer Truppen wurde seineswegs we-

hrhaft gegen die Russen gehalten und

wegen des tiefen Schnees, der das Her-

unterkommen von Verstärkungen verhinderte.

Wir hätten entweder eine Schlacht

annehmen müssen, welche uns einen gro-

ßen Verlust an Mannschaften gebracht

würde, ohne einen Vorteil zu geben,

oder wir müßten uns auf eine Stellung

zurückziehen, wo für uns Hoffnung be-

steht, dem Feind mit Erfolg entgegen-

treten zu können.“ Wenn auch der Himmel mit Wol-

en behangen war und zur seiter Regen-

schauer herneigte, zeigte doch die nach Tschetschenien gekommene Menge mit Ja-

hoch und hoch.

Um 9 Uhr morgens nahmen die Ver-

treter der Russen aus der Winter

periode des Feindes waren außerordentlich

hoch.

Die Befreiung der russischen Stel-

lungen in Nord Polen durch die Deut-

sehen wird von russischen Soldaten

gezeigt nicht als von Bedeutung vom kri-

stalischen Standpunkt aus angesehen.

„Die Truppenmasse des Feindes wa-

ren so groß, daß die 10. Armee ihnen

nicht widerstehen konnte. Die Position

unserer Truppen wurde seineswegs we-

hrhaft gegen die Russen gehalten und

wegen des tiefen Schnees, der das Her-

unterkommen von Verstärkungen verhinderte.

MAIS
zu jehigen Preisen ist das billigste Futter
für Ihr Vieh

Schon seit längerer Zeit haben wir eine große Anzahl Farmer mit Mais versorgt. Sie können auch Ihnen garantierten Preis für einen angemessenen Preis liefern. Erkundigen Sie sich darnach noch heute. Verlangen Sie den neuen G. G. G. allgemeinen Katalog von Ziemann & Sonnenberger.

14

The Rail Crow's Rail Co.

WINDSOR CALGARY PORT WM. NEW WESTMINSTER

Ist und diesem die Möglichkeit an die Hand gibt, den Krieg zu verlängern. Die "Berlingste Tidende" berichtet von Stockholm, daß sich der schwedische Schiffseigentümer infolge des Mißbrauchs neutraler Flaggen durch England ein Unbehagen bemächtigt hat. Der Seefahrtshafen, daß der Handel in der Nordsee völlig lähmgelegt werden wird.

Schiffbewährung.

Berlin, 16. Februar. — Der italienische Schriftsteller Graf Domenico Gnoli führt im "Giornale d'Italia" aus: "Das Vorzeichen der deutschen Unterwerfung ist eine Flucht der Schiffsschaltung zur Deutschland. Italien und jede andere Nation würde unter den gleichen Verhältnissen das Gleiche getan haben."

Die griechische Regierung sieht der deutschen Kanzler dank anlässlich für die offizielle Blockade-Erläuterung und dringend erlaubt die Hoffnung aus, daß England die neutralen Flaggen nicht wieder zurücknehmen werde, damit die griechische Schifffahrt sich weiterhin der internationalen Rechte erfreue.

Der Reichstagsabgeordnete Dr. Erzberger führt in einem Beitrag im "Tag" aus, Deutschland würde bestrebt neutraler Interessen mit jeder Macht vorgehen, die sich mit den Zwecken des Krieges vereinbaren lasse. Italien könne mit Wohl aus Deutschland zu denselben Preisen versorgt werden wie aus England.

Die "Vaterland Nachrichten" veröffentlichten einen Artikel, in welchem die ausgezeichnete Organisation der deutschen Bevölkerung bewiesen und das unpatriotische Gehabe des wohlhabenden Bürgertums, die sich im Ausland aufzuhalten und das Land der Ionen zur Verfügung stehenden Geldern heraußen, bitter geurteilt wird.

Die Pariser "Guerre Sociale" berichtet, daß die algerischen Juden infolge von anti-semitischen Maßnahmen sich auf Verlassen des Landes geneigt haben. In Frankreich, sagt das Blatt, werden sie nicht mit offenen Armen aufgenommen. Jedenfalls wie Verbrecher verhandelt.

Freitag, 19. Februar.

An der gewaltigen Schlacht in Ostpreußen wurden 64,000 Russen von Feldmarschall Hindenburg gefangen genommen.

Die Berichten aus Wien und Berlin zuholen, machen die deutschen und die österreichisch-ungarischen Truppen immer weitere Fortschritte gegen die Russen. Die art. Donnerstag in den beiden Hauptstädten ausgedehnten öffentlichen Berichte:

Aus Wien

Wien, über London, 18. Februar. — Offizielle in Wien ausgesandte Berichte besagen, daß nach zweitägigen, heftigen Kämpfen die Österreicher die Stadt Solomea in der Galizien besetzt haben.

"Der Groß wurde gestern Nachmittag durch einen allgemeinen Angriff auf die russischen Stellungen errungen," heißt es in dem Bericht. "Wir verteidigen den Feind, trotz seines hartnäckigen Widerstandes, aus seiner letzten Stellung vor Solomea, und erreichten damit zu gleicher Zeit die Stadt. Wir hielten die Russen, die Brücke über den Pruth fluss zu sprengen. Die Stadt, vor der zurückgehenden Russen gesunken, wurde von uns besetzt. Wir nahmen 2000 Russen gefangen und erbeuteten mehrere Maschinengewehre und leichte Geschütze.

"In den Karpaten, die nach Bielskoff, wird erobert, gefangen. Bierland weitere Erfolge sind eingeliefert worden."

Aus Berlin

Berlin, 18. Februar. — Das deutsche Große Hauptquartier hat folgenden Bericht veröffentlicht:

"An der Straße nach Aras und Lille (Frankreich) wird weiter um einen kleinen Teil eines deutschen Schlachtfeldes gekämpft. In welchen der Feind am 16. Februar eingedrungen war."

Die Anzahl der französischen Gefangenen, die gestern nordöstlich von Neims gemacht wurden, hat sich verdoppelt. Die französischen Berichte in dieser Gegend sind besonders schwer.

"Die französischen Angriffe in der Champagne haben aufgehört. Nördlich von Verberie dauern die Kämpfe an. Gestern von Verberie wurden die Franzosen zurückgeschlagen und erlitten schwere Verluste. Der Feind ist nur in wenigen Fällen bis zu den deutschen Schützenstellungen vorgedrungen.

"Eine Anzahl Gefangene, die uns, wie berichtet, gaben in die Hände fielen, ist auf 11 Offiziere und 785 Mann geschlagen.

"Die feindlichen Angriffe gegen die deutschen Stellungen in der Nähe von Bourges und Sanenois, östlich des Argonne Waldes, und östlich von Verdun, waren ein vollständiger Erfolg.

"Über 365 und das Dorf Noron, nördlich von Pont-a-Mousson, welches von den Deutschen am 13. Februar eingenommen wurde, wurde geräumt, nachdem die französischen Belagerungen zerstört worden waren. Der Feind macht keinen Verlust, die Stellungen zurück zu erobern.

geblieben. Im ganzen haben sich drei Offiziere und acht Männer gerettet. Das U-Boot wurde auf die See hinuntergetrieben.

Wie verlautet, war zur Zeit dieses Unfalls die ganze Zeppelinplatte auf Bootspolen in der Karibik.

Zeppelin hält Schiff an.

London, 18. Februar. — Eine Deutsche Dampfer "Eger" aus Rotterdam berichtet, wie der auf Bootspolen befindliche Zeppelin "L-5" den dänischen Dampfer "Helena" in der Nordsee nachginge und ihm anhielt, indem er seine Schläufe auf das Schiff richtete. Nachdem die Nationalität der "Helena" festgestellt war, entschuldigte sich der Kapitän des Zeppelins und fuhr mit seinem U-Boot wieder davon.

Verhandlung aus Berlin.

Amsterdam, 18. Februar. — Eine Deutsche aus Berlin bestätigt den Bericht, den Teuton des Zeppelin "L-5". Die Karibik bestätigt, daß das U-Boot an der Küste von Island auf Bootspolen stand, als es infolge von Maschinenschäden absteigen mußte. Das U-Boot sei verloren, doch wäre die gesamte Besatzung gerettet.

Küsten in der Nähe von Plog und Racine endeten zu Gunsten der Deutschen. In diesen Gedanken haben wir bis jetzt 3000 Gefangene gemacht.

Richts Reise ist vom dem Schauspiel fähig der Wechsel in Polen zu berichten. Die in der Nähe der österreichischen Grenze erzielten Erfolge werden immer größer zu unserm Gunsten. Bis jetzt haben wir 64,000 Russen gefangen genommen, und außerdem erbeutet: 71 Schiffe, über 100 Maschinengewehre, 3 Hospitalzüge, 150 Waggons gefüllt mit Munition, Schweineverderb, eine endlose Menge Waggons mit Waren und Personen. Eine weitere Zunahme an Beute kann erwartet werden."

Ter Krieg gegen die britische Handelsflotte.

Buenos Aires, 18. Februar. — Der britische Dampfer und ein britischer Segelschiff, die zusammen eine Wasserverdrängung von 11,874 Tonnen hatten, sind in der Nähe der Küste von Südamerika durch den deutschen Hilfskreuzer "Kronprinz Wilhelm", der vor dem Krieg ein Passagierschiff des Norddeutschen Lloyd war, verletzt worden. Diese Nachricht wurde heute von Kapitän Dreher vom deutschen Dampfer "Holger" ausgesendet, der 34 Personen, welche die Belastung des verhüllten Schiffs überdeckten, hierher brachte.

Die betreffenden britischen Schiffe waren: "Highland Star", 4842 Tonnen; "Porto", 2815 Tonnen; "Hemisphere", 2230 Tonnen; und "Samambaia", 1811 Tonnen. Das Segelschiff war der Dampfer "Wilfred M".

Rückkehr der Schiffe vor dem "Kronprinz Wilhelm" in den Grund gesetzt waren, wurde die "Holger" von Bernau aus drahtlos verhüllt, um die Passagiere und Beladen der britischen Schiffe an Bord zu nehmen. An der Höhe von Montevideo wurde die "Holger" von zwei britischen Kreuzern verfolgt, entworfenes aber in den dichten Nebel, entworfenes aber in den dichten Nebel.

Die "Highland Star", 4842 Tonnen; "Porto", 2815 Tonnen; "Hemisphere", 2230 Tonnen; und "Samambaia", 1811 Tonnen. Das Segelschiff war der Dampfer "Wilfred M".

Rückkehr der Schiffe vor dem "Kronprinz Wilhelm" in den Grund gesetzt waren, wurde die "Holger" von Bernau aus drahtlos verhüllt, um die Passagiere und Beladen der britischen Schiffe an Bord zu nehmen. An der Höhe von Montevideo wurde die "Holger" von zwei britischen Kreuzern verfolgt, entworfenes aber in den dichten Nebel.

Die betreffenden britischen Schiffe waren: "Highland Star", 4842 Tonnen; "Porto", 2815 Tonnen; "Hemisphere", 2230 Tonnen; und "Samambaia", 1811 Tonnen. Das Segelschiff war der Dampfer "Wilfred M".

Rückkehr der Schiffe vor dem "Kronprinz Wilhelm" in den Grund gesetzt waren, wurde die "Holger" von Bernau aus drahtlos verhüllt, um die Passagiere und Beladen der britischen Schiffe an Bord zu nehmen. An der Höhe von Montevideo wurde die "Holger" von zwei britischen Kreuzern verfolgt, entworfenes aber in den dichten Nebel.

Die betreffenden britischen Schiffe waren: "Highland Star", 4842 Tonnen; "Porto", 2815 Tonnen; "Hemisphere", 2230 Tonnen; und "Samambaia", 1811 Tonnen. Das Segelschiff war der Dampfer "Wilfred M".

Rückkehr der Schiffe vor dem "Kronprinz Wilhelm" in den Grund gesetzt waren, wurde die "Holger" von Bernau aus drahtlos verhüllt, um die Passagiere und Beladen der britischen Schiffe an Bord zu nehmen. An der Höhe von Montevideo wurde die "Holger" von zwei britischen Kreuzern verfolgt, entworfenes aber in den dichten Nebel.

Die betreffenden britischen Schiffe waren: "Highland Star", 4842 Tonnen; "Porto", 2815 Tonnen; "Hemisphere", 2230 Tonnen; und "Samambaia", 1811 Tonnen. Das Segelschiff war der Dampfer "Wilfred M".

Rückkehr der Schiffe vor dem "Kronprinz Wilhelm" in den Grund gesetzt waren, wurde die "Holger" von Bernau aus drahtlos verhüllt, um die Passagiere und Beladen der britischen Schiffe an Bord zu nehmen. An der Höhe von Montevideo wurde die "Holger" von zwei britischen Kreuzern verfolgt, entworfenes aber in den dichten Nebel.

Die betreffenden britischen Schiffe waren: "Highland Star", 4842 Tonnen; "Porto", 2815 Tonnen; "Hemisphere", 2230 Tonnen; und "Samambaia", 1811 Tonnen. Das Segelschiff war der Dampfer "Wilfred M".

Rückkehr der Schiffe vor dem "Kronprinz Wilhelm" in den Grund gesetzt waren, wurde die "Holger" von Bernau aus drahtlos verhüllt, um die Passagiere und Beladen der britischen Schiffe an Bord zu nehmen. An der Höhe von Montevideo wurde die "Holger" von zwei britischen Kreuzern verfolgt, entworfenes aber in den dichten Nebel.

Die betreffenden britischen Schiffe waren: "Highland Star", 4842 Tonnen; "Porto", 2815 Tonnen; "Hemisphere", 2230 Tonnen; und "Samambaia", 1811 Tonnen. Das Segelschiff war der Dampfer "Wilfred M".

Rückkehr der Schiffe vor dem "Kronprinz Wilhelm" in den Grund gesetzt waren, wurde die "Holger" von Bernau aus drahtlos verhüllt, um die Passagiere und Beladen der britischen Schiffe an Bord zu nehmen. An der Höhe von Montevideo wurde die "Holger" von zwei britischen Kreuzern verfolgt, entworfenes aber in den dichten Nebel.

Die betreffenden britischen Schiffe waren: "Highland Star", 4842 Tonnen; "Porto", 2815 Tonnen; "Hemisphere", 2230 Tonnen; und "Samambaia", 1811 Tonnen. Das Segelschiff war der Dampfer "Wilfred M".

Rückkehr der Schiffe vor dem "Kronprinz Wilhelm" in den Grund gesetzt waren, wurde die "Holger" von Bernau aus drahtlos verhüllt, um die Passagiere und Beladen der britischen Schiffe an Bord zu nehmen. An der Höhe von Montevideo wurde die "Holger" von zwei britischen Kreuzern verfolgt, entworfenes aber in den dichten Nebel.

Die betreffenden britischen Schiffe waren: "Highland Star", 4842 Tonnen; "Porto", 2815 Tonnen; "Hemisphere", 2230 Tonnen; und "Samambaia", 1811 Tonnen. Das Segelschiff war der Dampfer "Wilfred M".

Rückkehr der Schiffe vor dem "Kronprinz Wilhelm" in den Grund gesetzt waren, wurde die "Holger" von Bernau aus drahtlos verhüllt, um die Passagiere und Beladen der britischen Schiffe an Bord zu nehmen. An der Höhe von Montevideo wurde die "Holger" von zwei britischen Kreuzern verfolgt, entworfenes aber in den dichten Nebel.

Die betreffenden britischen Schiffe waren: "Highland Star", 4842 Tonnen; "Porto", 2815 Tonnen; "Hemisphere", 2230 Tonnen; und "Samambaia", 1811 Tonnen. Das Segelschiff war der Dampfer "Wilfred M".

Rückkehr der Schiffe vor dem "Kronprinz Wilhelm" in den Grund gesetzt waren, wurde die "Holger" von Bernau aus drahtlos verhüllt, um die Passagiere und Beladen der britischen Schiffe an Bord zu nehmen. An der Höhe von Montevideo wurde die "Holger" von zwei britischen Kreuzern verfolgt, entworfenes aber in den dichten Nebel.

Die betreffenden britischen Schiffe waren: "Highland Star", 4842 Tonnen; "Porto", 2815 Tonnen; "Hemisphere", 2230 Tonnen; und "Samambaia", 1811 Tonnen. Das Segelschiff war der Dampfer "Wilfred M".

Rückkehr der Schiffe vor dem "Kronprinz Wilhelm" in den Grund gesetzt waren, wurde die "Holger" von Bernau aus drahtlos verhüllt, um die Passagiere und Beladen der britischen Schiffe an Bord zu nehmen. An der Höhe von Montevideo wurde die "Holger" von zwei britischen Kreuzern verfolgt, entworfenes aber in den dichten Nebel.

Die betreffenden britischen Schiffe waren: "Highland Star", 4842 Tonnen; "Porto", 2815 Tonnen; "Hemisphere", 2230 Tonnen; und "Samambaia", 1811 Tonnen. Das Segelschiff war der Dampfer "Wilfred M".

Rückkehr der Schiffe vor dem "Kronprinz Wilhelm" in den Grund gesetzt waren, wurde die "Holger" von Bernau aus drahtlos verhüllt, um die Passagiere und Beladen der britischen Schiffe an Bord zu nehmen. An der Höhe von Montevideo wurde die "Holger" von zwei britischen Kreuzern verfolgt, entworfenes aber in den dichten Nebel.

Die betreffenden britischen Schiffe waren: "Highland Star", 4842 Tonnen; "Porto", 2815 Tonnen; "Hemisphere", 2230 Tonnen; und "Samambaia", 1811 Tonnen. Das Segelschiff war der Dampfer "Wilfred M".

Rückkehr der Schiffe vor dem "Kronprinz Wilhelm" in den Grund gesetzt waren, wurde die "Holger" von Bernau aus drahtlos verhüllt, um die Passagiere und Beladen der britischen Schiffe an Bord zu nehmen. An der Höhe von Montevideo wurde die "Holger" von zwei britischen Kreuzern verfolgt, entworfenes aber in den dichten Nebel.

Die betreffenden britischen Schiffe waren: "Highland Star", 4842 Tonnen; "Porto", 2815 Tonnen; "Hemisphere", 2230 Tonnen; und "Samambaia", 1811 Tonnen. Das Segelschiff war der Dampfer "Wilfred M".

Rückkehr der Schiffe vor dem "Kronprinz Wilhelm" in den Grund gesetzt waren, wurde die "Holger" von Bernau aus drahtlos verhüllt, um die Passagiere und Beladen der britischen Schiffe an Bord zu nehmen. An der Höhe von Montevideo wurde die "Holger" von zwei britischen Kreuzern verfolgt, entworfenes aber in den dichten Nebel.

Die betreffenden britischen Schiffe waren: "Highland Star", 4842 Tonnen; "Porto", 2815 Tonnen; "Hemisphere", 2230 Tonnen; und "Samambaia", 1811 Tonnen. Das Segelschiff war der Dampfer "Wilfred M".

Rückkehr der Schiffe vor dem "Kronprinz Wilhelm" in den Grund gesetzt waren, wurde die "Holger" von Bernau aus drahtlos verhüllt, um die Passagiere und Beladen der britischen Schiffe an Bord zu nehmen. An der Höhe von Montevideo wurde die "Holger" von zwei britischen Kreuzern verfolgt, entworfenes aber in den dichten Nebel.

Die betreffenden britischen Schiffe waren: "Highland Star", 4842 Tonnen; "Porto", 2815 Tonnen; "Hemisphere", 2230 Tonnen; und "Samambaia", 1811 Tonnen. Das Segelschiff war der Dampfer "Wilfred M".

Rückkehr der Schiffe vor dem "Kronprinz Wilhelm" in den Grund gesetzt waren, wurde die "Holger" von Bernau aus drahtlos verhüllt, um die Passagiere und Beladen der britischen Schiffe an Bord zu nehmen. An der Höhe von Montevideo wurde die "Holger" von zwei britischen Kreuzern verfolgt, entworfenes aber in den dichten Nebel.

Die betreffenden britischen Schiffe waren: "Highland Star", 4842 Tonnen; "Porto", 2815 Tonnen; "Hemisphere", 2230 Tonnen; und "Samambaia", 1811 Tonnen. Das Segelschiff war der Dampfer "Wilfred M".

Rückkehr der Schiffe vor dem "Kronprinz Wilhelm" in den Grund gesetzt waren, wurde die "Holger" von Bernau aus drahtlos verhüllt, um die Passagiere und Beladen der britischen Schiffe an Bord zu nehmen. An der Höhe von Montevideo wurde die "Holger" von zwei britischen Kreuzern verfolgt, entworfenes aber in den dichten Nebel.

Die betreffenden britischen Schiffe waren: "Highland Star", 4842 Tonnen; "Porto", 2815 Tonnen; "Hemisphere", 2230 Tonnen; und "Samambaia", 1811 Tonnen. Das Segelschiff war der Dampfer "Wilfred M".

Rückkehr der Schiffe vor dem "Kronprinz Wilhelm" in den Grund gesetzt waren, wurde die "Holger" von Bernau aus drahtlos verhüllt, um die Passagiere und Beladen der britischen Schiffe an Bord zu nehmen. An der Höhe von Montevideo wurde die "Holger" von zwei britischen Kreuzern verfolgt, entworfenes aber in den dichten Nebel.

Die betreffenden britischen Schiffe waren: "Highland Star", 4842 Tonnen; "Porto", 2815 Tonnen; "Hemisphere", 2230 Tonnen; und "Samambaia", 1811 Tonnen. Das Segelschiff war der Dampfer "Wilfred M".

Rückkehr der Schiffe vor dem "Kronprinz Wilhelm" in den Grund gesetzt waren, wurde die "Holger" von Bernau aus drahtlos verhüllt, um die Passagiere und Beladen der britischen Schiffe an Bord zu nehmen. An der Höhe von Montevideo wurde die "Holger" von zwei britischen Kreuzern verfolgt, entworfenes aber in den dichten Nebel.

Der Courier

Organ der Deutsch-Canadier
Saskatchewan und Manitoba.

Extrablatt

Kriegsnachrichten des „Courier“

Erste Seite Sonnabend.

Herausgegeben von der

Saskatchewan Courier Pub. Co., Ltd.

G. E. Emann, Geschäftsführer u. Redakteur

Redaktion, Expedition und Druckerei:

1885, 9th Street, Suite No. 200, Regina, Sask.

On the Road of Martello Lane.

S. C. Day 500. Telephone No. 2221.

Abonnementpreise:

„Der Courier“

Canada (Abonnement) \$1.00

U.S.A. (Abonnement) \$1.00

Europe (Abonnement) 12.00

Extrablatt“

Preis gegen Vorabendzeitung 25 Cents monatlich

Anzeigenpreise:

Anzeigenpreise für beide Publikationen unserer Co. werden auf Verlangen gern mitgeteilt.

Neue Notizen gibt volle Information.

Beliebte Seiten für „kleine Anzeigen“ wie: Kulturrath, Kaufmännische, Stellen und Dienststellen, Berichterstattungen, Berichten, Auskünften, Anzeigen, Anzeigen u.s.m. sowie gefüllte Geschäftsanzeigen, gegen Sonderbezahlung:

Für jede Anzeige 1 Zoll entfällt. 50 Cents

Für jede zweite Anzeige 25 Cents

Für jede Anzeige 2 Zoll entfällt. 75 Cents

Für jede dritte Anzeige 50 Cents

Für jede weitere Anzeige dieselben Beträge.

Berichte und Mitteilungen für den Redakteur sowie Anzeigen und Veröffentlichungen liefernden Anstalten müssen besondere Sonderabrechnungen unterstehen, wenn dieselben nach Kaufnahme in den folgenden Nummern abzurechnen sollen.

Berichterstattungen und Veröffentlichungen aus allen Deutschen und anderen Zeitungen werden jederzeit gern aufgenommen.

Die Zeiten werden gebeten, über diese Notizen und darüber ebenso die alle und neue Anzeige anzugeben; ebenso bitten die Redaktion um sofortige Abrechnung, um die Zeitung zu einem schnellen Auskunftszweck zu erhalten.

Ein UNION LABEL ist auf der rechten Seite.

So, so, so!

Ein Wort der Auflärung.

So, so, so, lautet die Bemerkung einer deutschen Zeitung Winnipegs zu einem langen Bericht über die große Versammlung der Getreidebauer nachdem der Berichterstatter behauptet hatte, Herr Emann habe die Versicherung abgegeben, daß der Provinzialverband mit den Prinzipien der Getreidebauer-Vereinigung übereinstimme.

Diese Behauptung ist recht ungenau, wie überhaupt der ganze gehobene und berühmte Mangel aufzuweisen. S. C. wird angegeben, daß gegen 250 Delegierte aus den verschiedenen Teilen der Provinz teilgenommen hätten, während der Generalsekretär der Getreidebauer, Herr Müßelman, die Zahl der anwesenden Delegierten offiziell mit 1100 angab und anderthalb eingeragte und 200 bis 300 nicht-eingeragte Besucher erwähnte.

Über den Teil der Versammlung, der sich mit dem Verhältnis des Deutsch-Canadischen Provinzialverbandes von Saskatchewan zu der Getreidebauer-Organisation derselben Provinz befaßte, hat der „Courier“, besonders eingehend in letzter Ausgabe berichtet und die Aude, die Herr Emann bei dieser Gelegenheit hielt, indem er einer Aufforderung des Vorstandes der Getreidebauer Vereinigung folgte, nahezu wörtlich wiedergegeben. Da sich auch in der Stadt Regina einige Herren fanden, die urchtümlicherweise der Meinung waren, sie könnten, daß Herr Emann, der Organisator, und Herr Russel, der Generalsekretär des Provinzialverbandes, in dieser Sache zu einem einstimmigen Handeln hätten, ist es wohl angebracht, einige Worte der Richtigstellung zu sagen.

Vom 24. bis 26. März 1914 laufende Konvention des Provinzialverbandes hatte zwei Resolutionen gefaßt und zwar einstimmig unter lebhaften Besuch der geläufigen Konvention, die sich mit der Frage der Zusammenarbeit des Provinzialverbandes mit der Getreidebauer-Vereinigung und der Getreidebauer-Vereinigung der Getreidebauer-Vereinigung ausführte. Die vermittelten Delegierten des Deutsch-Canadischen Provinzialverbandes, in dieser Sache zu einem einstimmigen Handeln bestimmt, durch die einzelnen Ortsgruppen erwiderten und gelandete Delegierten. Der Vorstand hat seine Pläne nur darin zu setzen, dass die Bevölkerung des Verbands bereit ist, das Verhandlungsberechtigt ist, um die Zusammenarbeit des Provinzialverbandes mit den Delegierten der Getreidebauer-Vereinigung zu bringen. Der Vorstand wiederum bereitete bald nach der Konvention seinen Sekretär, Herrn Russel, alle geplanten Resolutionen mit begründenden Begründungen an die von der Konvention bestimmten Stellen zu übermitteln. Diesem Antrage in der Sekretärin folgten. Das Deutliche der Provinz wird sicher mit Freuden begreifen, daß die Führer der Getreidebauer-Vereinigung die Zulassung und Resolution des Provinzialverbandes für wichtig genug hielten, um ihrer Konvention zur weiteren Beschäftigung vorzulegen. Da nach den einstimmigen Aude leitender Getreidebauer, wie Generalsekretär Müßelman und Direktor Mr. Alwall, die Konvention den Wunsch äußerte, einen Vertreter des deutschen Verbandes zu hören, folgte Herr Emann der Aufforderung des Provinzialverbandes und rückte eine Anfrage an die vermittelten Delegierten der Getreidebauer. Er hat sich dabei sicher vollständig im Rahmen der der deutschen Konvention festgelegten Rechten gehalten. Der Provinzialverband legte durch einstimmige Annahme der erwähnten Resolutionen gelegentlich seiner ersten großen Konvention seine Stellungnahme gegenüber den Grain Growers ungemein deutlich fest.

Der Interesse einer wichtigen Vertretung der Farmerföderationen münzen die Delegierten des Provinzialverbandes zusammen mit den Getreidebauer-Vereinigung, vor allem Aufführungsschriften über deren Bewegung in deutscher Sprache. Dass die Getreidebauer Organisationen den Wünschen der

im Provinzialverband organisierten Deutsch-Canadier so bereitwillig entsprochen sind, kann höchstens in deutschen Kreisen nur Genugtuung herverufen.

Was Herr Emann im Uebrigen bezüglich auf das Zusammenarbeiten der Angehörigen verschiedener Nationalität zum Beispiel unter einer neuen Heimat Canada und weiter über die Erstellung der Deutsch-Canadier in der gegenwärtigen kriegerischen Kriegszeit gesagt hat, kostet zunächst den vollen Beifall des 92. Deutschen Getreidebauer-Delegierten gefunden, die keine Worte selbst haben.

Außerdem beweisen zahlreiche Zuschriften, daß Herr Emann Worte in dieser Beziehung starken Widerhall in deutschen Kreisen gefunden haben. So ist z.B. Herr H. W. des Co-operative Business Vereinigung gegen seinen Vater, den Kaufmann, so sehr gewünscht einen guten Kontakt zwischen dem Deutschen Getreidebauer-Delegierten gefunden, daß er keine Worte selbst haben.

Zu diesen Zuschriften gegenüber erscheinen und irgendwelche Versuche, die Handlungen der beauftragten Beamten des Provinzialverbandes zu missachten, oder gar die in jeder Beziehung nach vorwärts gerichtete Arbeit des Provinzialverbandes abfähig zu kritisieren, als durchaus ungewöhnlich.

Die Deutsch-Canadier wissen, daß in den jüngsten Zeiten Einigkeit und Feindschaften der Getreidebauer-Vereinigung doppelt notwendig ist. Aber auch in der jüngsten ersten Zeit noch nicht einsehen kann, daß es geradezu eine Leidenschaftswürdigkeit für das Deutschland unseres Landes ist, daß wir alle, Mann, Frau, Schüler an Schulter zusammenziehen müssen, dem ist nicht zu helfen.

Die legale Konvention der Getreidebauer-Vereinigung hat sich mit ungefähr 65 Resolutionen beschäftigt. Etwa 60 von diesen betreffen Dinge, die für den Farmerland von höchster Bedeutung und aus diesem Grunde erkennt es im Interesse unserer deutschen Farmer von vorwiegendem Bedeutung, daß diesbezüglich die Arbeit des Provinzialverbandes der Bewohner des Westens keinen Nachteil bringt, was doch zweifellos nur geschehen kann, wenn die Getreidebauer-Vereinigung Druckschriften in deutscher Sprache herausgibt. Es wird nun in dem betreffenden Artikel der Winnipeger Zeitung auf zwei oder drei Resolutionen besonders hingewiesen, von denen man annehmen kann, daß sie weniger Symbole in den Kreisen der deutschsprachigen Bevölkerung des Westens finden werden. Demgegenüber ist es wohl angebracht, den Wert und die Bedeutung der etwa 60 Resolutionen hervorzuheben, die wir der Getreidebauer-Vereinigung, die mit Standesförderungen der Farmer beladen.

Es sei erwähnt, daß Herr Emann über die Resolutionen, die sich für Abschaffung der Bar und „Direct Tax“ ausdrücken, kein Wort gebracht. Auch viel weniger hat er die Versicherung abgegeben, daß der Provinzialverband mit den in diesen Resolutionen vorgebrachten Wettbewerbsbedingungen des Westens einverstanden. Der junge Mann wollte den Bau fällen, um das Holz zum Bau einer Schule zu verwenden, als ihn das Unternehmen erkannt.

Polizeimeister erschossen aufgefunden. Prince Albert, Sask. — Durch einen unglücklichen Raum wurde auf seiner Heimreise in der Nähe von Gainsborough der 22 Jahre alte Norman Joliette, der Sohn des Möbelhändlers Joliette, Prince Albert, auf der Stelle getötet.

Der junge Mann wollte den Baum fällen, um das Holz zum Bau einer Schule zu verwenden, als ihn das Unternehmen erkannt.

Polizeimeister erschossen aufgefunden.

Prince Albert, Sask. — In einem Raum hinter dem Postamt wurde in letzter Woche der jüngste Polizeimeister H. G. Hinckley mit einer Schußwunde im Kopf von seinem Vorgesetzten, A. L. Brown, tot aufgefunden. Was den Mann in den Tod brachte, ist, ob ein Unfall vorliegt, konnte bisher nicht festgestellt werden. Er unterhielt außer seiner Frau noch drei kleine Kinder. Hinckley war gerade dabei gewesen, die Polizeistation für Züge No. 2 und 3 fertig zu machen; denn seine Tochter lag über den Pohläden, als sie gefunden wurde. Der verdächtigste Verdächtige war plausibel zum anderen Ende des Zimmers geraten, und als er dabei den Revolver freisteckte, entzündete er denselben. Die single drang Hopfen hinter dem Schrank in den Kopf und führte seinen sofortigen Tod herbei.

Bestrafte Strafen für Einbrecher.

Swift Current, Sask. — Die Verhandlungen gegen 5 Männer, die in einem Einbruch in die Post von Swift Current am 17. Dezember des Hotelangehörigen Ernst Gottschall in Ainsworth erfolgten, haben innerhalb von 10 Minuten einigten sich die Geschworenen auf Freispruch.

Der Vorfall hatte sich im Plaza Hotel in Ainsworth abgespielt, als Gottschall den Konzubin erfuhr, ihm keinen Revolver zur Aufbewahrung zu geben, da die Revolverwaffe des letzten Dienstes zerstört war.

Der Vorfall endete mit dem Tod des Täters, auf der Stelle geblieben.

Die zweite Strafe für Einbrecher.

Swift Current, Sask. — Die Verhandlungen gegen drei Männer, die in einem Einbruch in die Post von Swift Current am 17. Dezember des Hotelangehörigen Ernst Gottschall in Ainsworth erfolgten, haben innerhalb von 10 Minuten einigten sich die Geschworenen auf Freispruch.

Der Vorfall hatte sich im Plaza Hotel in Ainsworth abgespielt, als Gottschall den Konzubin erfuhr, ihm keinen Revolver zur Aufbewahrung zu geben, da die Revolverwaffe des letzten Dienstes zerstört war.

Der Vorfall endete mit dem Tod des Täters, auf der Stelle geblieben.

Die zweite Strafe für Einbrecher.

Swift Current, Sask. — Die Verhandlungen gegen drei Männer, die in einem Einbruch in die Post von Swift Current am 17. Dezember des Hotelangehörigen Ernst Gottschall in Ainsworth erfolgten, haben innerhalb von 10 Minuten einigten sich die Geschworenen auf Freispruch.

Der Vorfall hatte sich im Plaza Hotel in Ainsworth abgespielt, als Gottschall den Konzubin erfuhr, ihm keinen Revolver zur Aufbewahrung zu geben, da die Revolverwaffe des letzten Dienstes zerstört war.

Der Vorfall endete mit dem Tod des Täters, auf der Stelle geblieben.

Die zweite Strafe für Einbrecher.

Swift Current, Sask. — Die Verhandlungen gegen drei Männer, die in einem Einbruch in die Post von Swift Current am 17. Dezember des Hotelangehörigen Ernst Gottschall in Ainsworth erfolgten, haben innerhalb von 10 Minuten einigten sich die Geschworenen auf Freispruch.

Der Vorfall hatte sich im Plaza Hotel in Ainsworth abgespielt, als Gottschall den Konzubin erfuhr, ihm keinen Revolver zur Aufbewahrung zu geben, da die Revolverwaffe des letzten Dienstes zerstört war.

Der Vorfall endete mit dem Tod des Täters, auf der Stelle geblieben.

Die zweite Strafe für Einbrecher.

Swift Current, Sask. — Die Verhandlungen gegen drei Männer, die in einem Einbruch in die Post von Swift Current am 17. Dezember des Hotelangehörigen Ernst Gottschall in Ainsworth erfolgten, haben innerhalb von 10 Minuten einigten sich die Geschworenen auf Freispruch.

Der Vorfall hatte sich im Plaza Hotel in Ainsworth abgespielt, als Gottschall den Konzubin erfuhr, ihm keinen Revolver zur Aufbewahrung zu geben, da die Revolverwaffe des letzten Dienstes zerstört war.

Der Vorfall endete mit dem Tod des Täters, auf der Stelle geblieben.

Die zweite Strafe für Einbrecher.

Swift Current, Sask. — Die Verhandlungen gegen drei Männer, die in einem Einbruch in die Post von Swift Current am 17. Dezember des Hotelangehörigen Ernst Gottschall in Ainsworth erfolgten, haben innerhalb von 10 Minuten einigten sich die Geschworenen auf Freispruch.

Der Vorfall hatte sich im Plaza Hotel in Ainsworth abgespielt, als Gottschall den Konzubin erfuhr, ihm keinen Revolver zur Aufbewahrung zu geben, da die Revolverwaffe des letzten Dienstes zerstört war.

Der Vorfall endete mit dem Tod des Täters, auf der Stelle geblieben.

Die zweite Strafe für Einbrecher.

Swift Current, Sask. — Die Verhandlungen gegen drei Männer, die in einem Einbruch in die Post von Swift Current am 17. Dezember des Hotelangehörigen Ernst Gottschall in Ainsworth erfolgten, haben innerhalb von 10 Minuten einigten sich die Geschworenen auf Freispruch.

Der Vorfall hatte sich im Plaza Hotel in Ainsworth abgespielt, als Gottschall den Konzubin erfuhr, ihm keinen Revolver zur Aufbewahrung zu geben, da die Revolverwaffe des letzten Dienstes zerstört war.

Der Vorfall endete mit dem Tod des Täters, auf der Stelle geblieben.

Die zweite Strafe für Einbrecher.

Swift Current, Sask. — Die Verhandlungen gegen drei Männer, die in einem Einbruch in die Post von Swift Current am 17. Dezember des Hotelangehörigen Ernst Gottschall in Ainsworth erfolgten, haben innerhalb von 10 Minuten einigten sich die Geschworenen auf Freispruch.

Der Vorfall hatte sich im Plaza Hotel in Ainsworth abgespielt, als Gottschall den Konzubin erfuhr, ihm keinen Revolver zur Aufbewahrung zu geben, da die Revolverwaffe des letzten Dienstes zerstört war.

Der Vorfall endete mit dem Tod des Täters, auf der Stelle geblieben.

Die zweite Strafe für Einbrecher.

Swift Current, Sask. — Die Verhandlungen gegen drei Männer, die in einem Einbruch in die Post von Swift Current am 17. Dezember des Hotelangehörigen Ernst Gottschall in Ainsworth erfolgten, haben innerhalb von 10 Minuten einigten sich die Geschworenen auf Freispruch.

Der Vorfall hatte sich im Plaza Hotel in Ainsworth abgespielt, als Gottschall den Konzubin erfuhr, ihm keinen Revolver zur Aufbewahrung zu geben, da die Revolverwaffe des letzten Dienstes zerstört war.

Der Vorfall endete mit dem Tod des Täters, auf der Stelle geblieben.

Die zweite Strafe für Einbrecher.

Swift Current, Sask. — Die Verhandlungen gegen drei Männer, die in einem Einbruch in die Post von Swift Current am 17. Dezember des Hotelangehörigen Ernst Gottschall in Ainsworth erfolgten, haben innerhalb von 10 Minuten einigten sich die Geschworenen auf Freispruch.

Der Vorfall hatte sich im Plaza Hotel in Ainsworth abgespielt, als Gottschall den Konzubin erfuhr, ihm keinen Revolver zur Aufbewahrung zu geben, da die Revolverwaffe des letzten Dienstes zerstört war.

Der Vorfall endete mit dem Tod des Täters, auf der Stelle geblieben.

Die zweite Strafe für Einbrecher.

Swift Current, Sask. — Die Verhandlungen gegen drei Männer, die in einem Einbruch in die Post von Swift Current am 17. Dezember des Hotelangehörigen Ernst Gottschall in Ainsworth erfolgten, haben innerhalb von 10 Minuten einigten sich die Geschworenen auf Freispruch.

Der Vorfall hatte sich im Plaza Hotel in Ainsworth abgespielt, als Gottschall den Konzubin erfuhr, ihm keinen Revolver zur Aufbewahrung zu geben, da die Revolverwaffe des letzten Dienstes zerstört war.

Der Vorfall endete mit dem Tod des Täters, auf der Stelle geblieben.

Die zweite Strafe für Einbrecher.

Swift Current, Sask. — Die Verhandlungen gegen drei Männer, die in einem Einbruch in die Post von Swift Current am 17. Dezember des Hotelangehörigen Ernst Gottschall in Ainsworth erfolgten, haben innerhalb von 10 Minuten einigten sich die Geschworenen auf Freispruch.

Der Vorfall hatte sich im Plaza Hotel in Ainsworth abgespielt, als Gottschall den Konzubin erfuhr, ihm keinen Revolver zur Aufbewahrung zu geben, da die Revolverw

Bergl & Kusch



Regina, Sask.

Postbestellungen

Nr. 3.

Auf diese Woche haben wir für unsre Postbestellungen ein außerordentlich gutes Schuhbargain vorgelegt. Wir bieten unsere verläufigen Slater Schuhe zum Verkauf. Dies ist einer der besten Schuhe gemacht. Stiel, dauerhaft, hell fließend, deinem passend und von ganz bestechender Bequemlichkeit. Der Preis ist bestreikt.

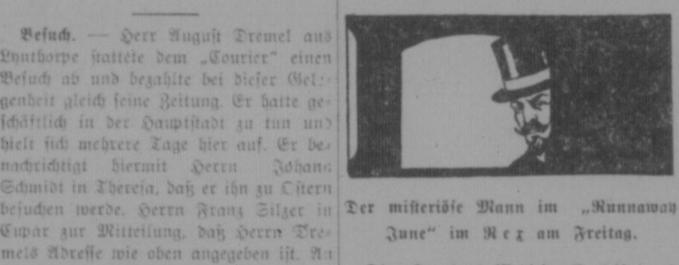


Dieser Slater Schuh, (Knöpfe oder Schnüre). Regulärer Wert \$6.00. Für Postbestellungen für \$4.50. Bei Bestellungen bitte genaue Größe angeben.

Verbandsbriefstellen.

S. D. Miller. — Bis 10 aus den wöchentlichen Besuch zu halten auf der Belegschaftsseite werden, holt fast alle Kreisgruppen Versammlungen ab und werden in keiner Weise belästigt. Wir haben allen Ortsgruppen empfohlen, die Polizei zu benachrichtigen, wenn eine Versammlung stattfinden soll. Mit Ihnen Bürgermeister, das das absolut nichts zu tun. Die Polizei ist über die Tätigkeit des Verbandes eingehend unterrichtet worden. Lassen Sie sich also nicht abschrecken, wenigstens die Beiträge zu sammeln und die Mitgliederlisten einzuschicken. Deutliche Grub.

Regina und Umgegend



Der mysteriöse Mann im "Runaway June" im Reg Theater am Freitag.

MAJESTIC THEATER
Das einzige
VAUDEVILLE
in der Stadt.

Jeden Tag Vaudeville. Außerdem 5 Minuten erstaunlicher Wandelspieler. Eintritt: Erwachsene 15c, Kinder 10c. Geöffnet von 11 Uhr bis 11 Uhr.

Regina Theater

Bartons Groves, Bäckerei und Mfr.

Nur 2 Abende, beginnend Dienstag, 21. Januar, um 8 Uhr abends. Die weltberühmte **Maple Leaf Minstrels**: unterstellt von einem ausgesuchten Chor singender Mädchen, 40 farbige Schönheiten. Einiges neue Revue. Verkauf der Ecke, beginnend heute. Preise 50c und 75c.

Geben Sie uns Ihr Hemd

Wir werden es in weichem Wasser, mit guter Seife waschen, es in Weißgerste stärken und es nur mit geringen Druck bügeln. Hämden, in dieser Weise behandelt, leben besser aus, tragen sich länger und sind mehr dauerhaft als solche, welche in einer billigen Waschanstalt gewaschen.

The Regina Steam Laundry, Ltd.

Phone 4295 Regina, Sask.

Herrn besuchten und welche Woche zwei Herren Schowalter aus Straßburg. Die Herren kamen aus dem schönen Südtirol nur berichtet, daß sich dort alles im alten Stil weiter bewegt.

Viele Leute herben, vor der ihnen bestimmten Zeit, weil sie die Warnungen der Natur nicht beachteten. Der Wetterkorn schlägt gegen Krankheitserkrankungen vor, indem man gelegentlich eine Dosis von Aspirin's Alpenkräuter, dem alten, zeiterprobten Kräuter-Hausmittel nimmt. Es ist nicht in Apotheken zu haben. Röhren-Ausfluss wird prompt entfernt von Dr. Peter Johnson & Co. 10-25 5th Avenue Ave., Chicago, Ill.

Wir lenken die Aufmerksamkeit unserer Leser auf die Tatsache, daß Aspirin's Alpenkräuter, das oben erwähnte Heilmittel, jetzt allen Kunden in Canada geliefert wird, wodurch eine große Erleichterung des Kostenpreises eintritt.

Aus San Francisco sendet uns Herr Rudolf Schumann einen Gruß. Seine Adresse ist: 18th Street, San Francisco, Cal., U. S. A.

Auf dieser Woche ergibt im Regina

Theater.

Am Dienstag und zweimal am Mittwoch dieser Woche gelangt im Regina Theater das "Quaker Girl" zur Aufführung, ein Stück, welches in New York und London als einer der größten Schauspieler der letzten Jahre angesehen wird. Der in Regina bekannte Theaterunternehmer John P. Slocum bringt seine eigenen Theatergruppen aus New York, zu welcher der kanadische Chor gehört, der jemals in Regina aufgetreten ist. Den hierher gelangten Zeitungsberichten zufolge heißt die Theatergruppe außerdem ein großartiges Ballett, sodass die Aufführung des "Quaker Girl" ein wahrlicher Kunstsieg zu werden verspricht.

Am Donnerstag und Freitag dieser Woche werden die berühmten "Salisbury Minstrels" im Regina Theater auftreten. Da alles darauf hindeutet, daß auch Hunderte von Personen außerhalb hierher kommen werden, um diesen Vorstellungen beizugegnen, ist der Billet-Verkauf bereits eröffnet worden.

S. D. Miller. — Bis 10 aus den wöchentlichen Besuch zu halten auf der Belegschaftsseite werden, holt fast alle Kreisgruppen Versammlungen ab und werden in keiner Weise belästigt. Wir haben allen Ortsgruppen empfohlen, die Polizei zu benachrichtigen, wenn eine Versammlung stattfinden soll. Mit Ihnen Bürgermeister, das das absolut nichts zu tun. Die Polizei ist über die Tätigkeit des Verbandes eingehend unterrichtet worden. Lassen Sie sich also nicht abschrecken, wenigstens die Beiträge zu sammeln und die Mitgliederlisten einzuschicken. Deutliche Grub.

Am Freitag und Samstag wird der "Mister Guy" aufgeführt.

Regina und Umgegend

Der misteriöse Mann im "Runaway June" im Reg Theater am Freitag.

Die "Standard Medicine Co." ist durch Verkauf in anderen Hände übergegangen und infolgedessen von Winnipeg, Manitoba, nach Brandon, Saskatchewan verlegt worden.

Die Leitung dieser in West Canada gut eingeführten Medizin Co. liegt jetzt in den Händen eines deutschen Apothekers, der auch eine Lizenz für Saatgutweizen besitzt.

Zu den Herren, der jetzt Inhaber der Companie ist und ihre Geschäfte führt, persönlich kennen, und wir in der Lage, die Dienste der Companie unseren Leuten bestens empfehlen zu können. Man braucht die Anzeige auf Seite 15.

In San Francisco. — Herr Martin Wagner, der Präsident der Courier Gesellschaft, wohnte in San Francisco die Eröffnung der Weltausstellung bei und redet noch bis zum Frühjahr in California.

Im San Francisco. — Herr Martin Wagner, der Präsident der Courier Gesellschaft, wohnte in San Francisco die Eröffnung der Weltausstellung bei und redet noch bis zum Frühjahr in California.

Maple Leaf Kapelle. — Letzten Sonntag hielt die Maple Leaf Kapelle unter Leitung des Kapellmeisters Herrn W. Ermann, nach der gewöhnlichen Musikkprobe in der St. Paul's Halle, ihre Versammlung ab. Es wurden u. a. Vorbereitungen für ein Konzert, welches am Ostermontag in der St. Paul's Halle stattfinden soll, getroffen. Werner wurde beschlossen, ein Konzert am Ostermontag im geräumigen Saale des Rathauses zu Gunsten des Hospitals der grauen Schwestern zu geben. Ein Arrangements-Komitee wurde zur Ansatzierung eines reich garten Programms gewählt. Nach Erledigung der laufenden Geschäfte wurde zur Beamtenwahl geschieden, welche folgendes Resultat ergab: Präsident: Franz Dummer; Vize-Präsident und Kapellmeister: John W. Schumann; Stellvertreter Kapellmeister: Martin Baetz; Sekretär: Jos. Oberhoffner; Schlagmeister: Philipp Kumpf; Maxhal: Gustav Seiter; Kapellmeister Schumann dankte den Mitgliedern in fulgen, aber herzlichen Worten für das ihm bisher entgegengebrachte Vertrauen und drückte zugleich die Hoffnung aus, daß die Mitglieder auch ziemlich fest und treu zusammenhalten und auf diese Weise mit der Zeit sich zu einer der besten Kapellen in der Provinz heranführen werden. Herr Kumpf rührte ebenfalls einige Worte an die Versammlung. Auf Veranlassung des Vorstandes wird, am Donnerstag Abend unter den Mitgliedern der Jahresabteilung bei einem guten Empfang und einem feinen Imbiß noch recht gemütlich gefeiert werden.

The Regina Steam Laundry, Ltd.

Phone 4295 Regina, Sask.

Department Store

Hochsaison-Verkauf. Während dieses Verkaufes wird alles für den halben Preis verkauft.

Wir wollen nicht viele Worte gebrauchen um unsere Waren anzupreisen, sondern führen nur einige Preise an, welche für sich selbst sprechen:

Alle unsere Pelze für den halben Preis.

Herrenanzüge, reg. \$7.50
Verkaufspreis \$3.95

Herrenanzüge, reg. \$15.00
Verkaufspreis \$7.95

Herrenanzüge mit Pelzkragen, reg.
\$20.00; Verkaufspreis \$10.45

Herren Arbeitshemden, reg.
\$1.00; Verkaufspreis 59c

Aller Pelze für den halben Preis.

Damenmäntel mit Pelzkragen, reg.
\$15.00; Verkaufspreis \$5.95

Frei Frei

Jedem, der während dieses Verkaufes, Waren im Werte von \$25.00 einkauft, geben wir ein hübsches Bild des Papstes Benedikt XV.

frei weg. Dieses Bild ist in Del. 18

zu 24

Frei Frei

Kindermäntel, reg. \$3.00 per Stück.
Nur am Samstag für \$1.00

50 Damen Tuchmäntel, reg. \$12.00
und \$15.00 per Stück, jetzt nur für \$5.00

Rabenanzüge, reg. \$4.00
Verkaufspreis \$2.45

100 Herrenkappen, per Stück nur 10c

Wir haben außerdem noch hunderte verschiedene andere Bargains zu offerieren.

500 Hards Kleiderstoffe, reg. 50c per Yard. Verkaufspreis 25c

Nur Samstag

Regina, Sask.

Briefkasten

W. M. Tuxford, Sask. — Angezeigt steht für einmal 50c, jedes weitere Ma. 25c. Angenommen liegt nichts vor. Sobald jedoch eine Riedlung eintritt, werden wie es Sie wissen lassen. Briefe von hier nach Deutschland gehen ungefähr 4 Wochen und zwar über die Staaten. Es kommt zu keinem Bruch, wenn Sie die Briefe nicht werden jedoch in den meisten Fällen von den Behörden geöffnet. Die Behörde von solchen Briefen übernimmt die Kosten.

T. M. Oster, Sask. — Ob Sie eine Lizenz brauchen oder nicht, hängt ganz von den Gesetzen der Municipalität ab. Wenn Sie sich an den Kreis, zu welcher Sie gehören, wenden Sie sich an die Kreisbehörde.

Die Kreis wird Ihnen aus die soll. Höhe des Gebühres angeben. Gehen Sie nach Deutschland zu fahren, ist nicht ganz unmöglich. Sie müssen sich jedoch der Vermittlung einer Firma in den Vereinigten Staaten bedienen. Wenn Sie dies tun, werden Sie die Lizenz von den Staaten bedienen. Wenn Sie dies tun, werden Sie die Lizenz von den Staaten bedienen.

Jacob W. Bainwright, Alta. — Geld danach erhalten. Werden weiter senden. Wollen gern noch etwas warten.

A. W. Angericht, Sask. — Einer unserer Leser teilt uns mit, daß Edenvold ein geeigneter Platz für Errichtung einer Fleischerei wäre. Seien Sie sich mit Herrn Jacob Rohr in Edenvold, Sask., in Verbindung.

L. H. Loreburn, Sask. — Geld dann erhalten. Werden weiter senden. Wollen gern noch etwas warten.

A. W. Angericht, Sask. — Siehe nach der Schweiz, als einem neutrale Lande, werden von hier aus direkt befördert. Nicht jeder hat einen Fleischerladen oder Betrieb in der Eingangsstadt Bern, durch den er Briefe befördern lassen kann. Direkt werden von hier aus zur Zeit keiner Briefe nach Zeinungen nach.

A. W. North Battleford, Sask. — Geld dantend erhalten. Zu direkt befördern. Eintritt 50c, Reg. 50c per Pfund.

W. H. Loreburn, Sask. — Geld danach erhalten. Werden weiter senden. Wollen gern noch etwas warten.

A. W. Angericht, Sask. — Siehe nach der Schweiz, als einem neutrale Lande, werden von hier aus direkt befördert. Nicht jeder hat einen Fleischerladen oder Betrieb in der Eingangsstadt Bern, durch den er Briefe befördern lassen kann. Direkt werden von hier aus zur Zeit keiner Briefe nach Zeinungen nach.

A. W. Angericht, Sask. — Siehe nach der Schweiz, als einem neutrale Lande, werden von hier aus direkt befördert. Nicht jeder hat einen Fleischerladen oder Betrieb in der Eingangsstadt Bern, durch den er Briefe befördern lassen kann. Direkt werden von hier aus zur Zeit keiner Briefe nach Zeinungen nach.

A. W. Angericht, Sask. — Siehe nach der Schweiz, als einem neutrale Lande, werden von hier aus direkt befördert. Nicht jeder hat einen Fleischerladen oder Betrieb in der Eingangsstadt Bern, durch den er Briefe befördern lassen kann. Direkt werden von hier aus zur Zeit keiner Briefe nach Zeinungen nach.

A. W. Angericht, Sask. — Siehe nach der Schweiz, als einem neutrale Lande, werden von hier aus direkt befördert. Nicht jeder hat einen Fleischerladen oder Betrieb in der Eingangsstadt Bern, durch den er Briefe befördern lassen kann. Direkt werden von hier aus zur Zeit keiner Briefe nach Zeinungen nach.

A. W. Angericht, Sask. — Siehe nach der Schweiz, als einem neutrale Lande, werden von hier aus direkt befördert. Nicht jeder hat einen Fleischerladen oder Betrieb in der Eingangsstadt Bern, durch den er Briefe befördern lassen kann. Direkt werden von hier aus zur Zeit keiner Briefe nach Zeinungen nach.

A. W. Angericht, Sask. — Siehe nach der Schweiz, als einem neutrale Lande, werden von hier aus direkt befördert. Nicht jeder hat einen Fleischerladen oder Betrieb in der Eingangsstadt Bern, durch den er Briefe befördern lassen kann. Direkt werden von hier aus zur Zeit keiner Briefe nach Zeinungen nach.

A. W. Angericht, Sask. — Siehe nach der Schweiz, als einem neutrale Lande, werden von hier aus direkt befördert. Nicht jeder hat einen Fleischerladen oder Betrieb in der Eingangsstadt Bern, durch den er Briefe befördern lassen kann. Direkt werden von hier aus zur Zeit keiner Briefe nach Zeinungen nach.

A. W. Angericht, Sask. — Siehe nach der Schweiz, als einem neutrale Lande, werden von hier aus direkt befördert. Nicht jeder hat einen Fleischerladen oder Betrieb in der Eingangsstadt Bern, durch den er Briefe befördern lassen kann. Direkt werden von hier aus zur Zeit keiner Briefe nach Zeinungen nach.

A. W. Angericht, Sask. — Siehe nach der Schweiz, als einem neutrale Lande, werden von hier aus direkt befördert. Nicht jeder hat einen Fleischerladen oder Betrieb in der Eingangsstadt Bern, durch den er Briefe befördern lassen kann. Direkt werden von hier aus zur Zeit keiner Briefe nach Zeinungen nach.

A. W. Angericht, Sask. — Siehe nach der Schweiz, als einem neutrale Lande, werden von hier aus direkt befördert. Nicht jeder hat einen Fleischerladen oder Betrieb in der Eingangsstadt Bern, durch den er Briefe befördern lassen kann. Direkt werden von hier aus zur Zeit keiner Briefe nach Zeinungen nach.

A. W. Angericht, Sask. — Siehe nach der Schweiz, als einem neutrale Lande, werden von hier aus direkt befördert. Nicht jeder hat einen Fleischerladen oder Betrieb in der Eingangsstadt Bern, durch den er Briefe befördern lassen kann. Direkt werden von hier aus zur Zeit keiner Briefe nach Zeinungen nach.

A. W. Angericht, Sask. — Siehe nach der Schweiz, als einem neutrale Lande, werden von hier aus direkt befördert. Nicht jeder hat einen Fleischerladen oder Betrieb in der Eingangsstadt Bern, durch den er Briefe befördern lassen kann. Direkt werden von hier aus zur Zeit keiner Briefe nach Zeinungen nach.

A. W. Angericht, Sask. — Siehe nach der Schweiz, als einem neutrale Lande, werden von hier aus direkt befördert. Nicht jeder hat einen Fleischerladen oder Betrieb in der Eingangsstadt Bern, durch den er Briefe befördern lassen kann. Direkt werden von hier aus zur Zeit keiner Briefe nach Zeinungen nach.

A. W. Angericht, Sask. — Siehe nach der Schweiz, als einem neutrale Lande, werden von hier aus direkt befördert. Nicht jeder hat einen Fleischerladen oder Betrieb in der Eingangsstadt Bern, durch den er Briefe befördern lassen kann. Direkt werden von hier aus zur Zeit keiner Briefe nach Zeinungen nach.

A. W. Angericht, Sask. — Siehe nach der Schweiz, als einem neutrale Lande, werden von hier aus direkt befördert. Nicht jeder hat einen Fleischerladen oder Betrieb in der Eingangsstadt Bern, durch den er Briefe befördern lassen kann. Direkt werden von hier aus zur Zeit keiner Briefe nach Zeinungen nach.

A. W. Angericht, Sask. — Siehe nach der Schweiz, als einem neutrale Lande, werden von hier aus direkt befördert. Nicht jeder hat einen Fleischerladen oder Betrieb in der Eingangsstadt Bern, durch den er Briefe befördern lassen kann. Direkt werden von hier aus zur Zeit keiner Briefe nach Zeinungen nach.

A. W. Angericht, Sask. — Siehe nach der Schweiz, als einem neutrale Lande, werden von hier aus direkt befördert. Nicht jeder hat einen Fleischerladen oder Betrieb in der Eingangsstadt Bern, durch den er Briefe befördern lassen kann. Direkt werden von hier aus zur Zeit keiner Briefe nach Zeinungen nach.

A. W. Angericht, Sask. — Siehe nach der Schweiz, als einem neutrale Lande, werden von hier aus direkt befördert. Nicht jeder hat einen Fleischerladen oder Betrieb in der E

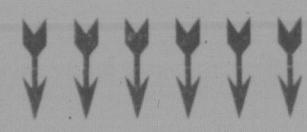
Waren frei
Freitag
den 26. Februar
1915, um 9 Uhr
vormittags

Schickt Eure Auf-
träge per Post

Englische Flanellette-
Hemdentücher
Schöne Muster. Reg. 18c per Yard.
Freitag und Samstag 8c

Wollene Kleider- und
Kostümärmel
Schönere Muster und Panama. Regular bis zu
\$1.50 per Yard. Die ganze
Stielänge, von 1.25-1.95

Kindermäntel
mittlere Frühjahrsware. Alter 6 bis 14 Jahre.
Regular bis zu \$12.00,
für 3.45



Kommt
zeitig!

Nur 22 Herrenanzüge, braune Rammgarn
und Zwirne
Aus einer der ersten Fabriken. Reg. \$12.50, für
\$4.45 bis \$5.45

Schuhe
Damen Vici Kid Straßenschuhe
Regular \$2.50
für 89c

Damen-Belvethalbschuhe
Eine Strappe. Reg. \$3.50
für \$1.39

Damenoxfords
Braun und schwarz. Reg. \$4.50,
für \$1.85

SCHWARZFELD

gezwungen zum



Schwarzfeld ist wie der Hels von Gibraltar und infolge des Krieges kann er die Hypothek auf sein Ladengebäude nicht erneut erhalten. Infolge dessen hat die Hypotheken-Gesellschaft bis zum 7. März Zeit gegeben, die ungeheure Summe von \$12,500.00 zu bezahlen. Eine riesige Geldsumme. Aber Schwarzfeld will diese Leute nicht auf solche Weise einen Vorteil erzielen lassen. Erst will er seinen Freunden Waren im Werte von \$10,000.00 schenken, als den Hypothekengesellschaften gestatten, das Ladengebäude fortzunehmen. Sie lehnen nach Blut und kennen kein Mitleid.

Sie wollen Schwarzfeld klein kriegen.... Schwarzfeld wird Tausende von Dollars an den Waren verlieren, um das Geld zu beschaffen. Dies wird Euer Nutzen sein. Schwarzfeld wird sich jetzt damit beschäftigen, die Preise neuer Frühjahrswaren mit der Art so herunterzuschneiden, daß sie nur noch ein Schein des wirklichen Wertes sind. Kommt täglich, denn jeden Morgen werden wir frische Waren auf die Tische legen, um sie dahin zu opfern

frei! frei! frei! frei! frei! frei! frei!
25 Uhren, wert \$1.50 per Stück, an die ersten
25 Kunden, welche Waren im Werte von \$2.00 kaufen

Nur Freitag Morgen

Kinderkleider
Für 2 bis 6 Jahre. Wert bis zu \$1.00
Freitag Morgen 25c

Wollene Damenmützen
Schöne Farben. Reg. \$1.25.
Freitag Morgen 19c

Damenhemdblusen
In Variation aus Wollseide. Reg. \$1.00
Freitag Morgen 25c

Präsident-Hosenträger
Regular 75c Freitag Morgen
für 19c

Die ersten 25 Kunden am Samstag Morgen haben ihre Auswahl zwischen
irgend einem Damentuchmantel am Lager im Werte bis zu \$20.00 für \$1.95

50 Leinene Knabenhemden
Gestärkte Front. Reg. \$1.25. Samstag Morgen für 15c

Wollene Damenunterröcke
Garantiert keine Wolle. Gute Farben. Reg. \$1.75. Samstag Morgen 49c

Nur 48 Damenhaussleider
Wert bis zu \$2.00. Meistens Blau. Samstag Morgen 89c

Nur 27 Damenstrümpfe
Neue schottische Wolle. Gute Farben. Wert \$4.00. Samstag Morgen 85c

Nur 22 Herrenanzüge, braune Rammgarn

und Zwirne

Aus einer der ersten Fabriken. Reg. \$12.50, für
\$4.45 bis \$5.45

freie Waren Der Grund

Die Leihgesellschaften wollen Schwarzfeld klein bekommen. Ein böser Wind bringt niemand etwas Gutes. Preise dahingeschlachtet und bis zum letzten Tropfen ausgeblutet

Nur 18 Rammgarnanzüge für Herren

Meist in grauen Farben

Frühjahrsgewicht. Neueste Mode. Reg. \$15.00, für
\$6.95

Schuhe
Arbeitsstiefel für Männer schwer
Armeelohle. Reg. \$3.00,
für \$1.75

Tomaten 10c
Kürbis 10c
Lauge 100% 10c
Tomato Catsup, Quarts 10

7 Pfd. Reis 25c
Landeier, frisch p. Dhd. 30c
Salat Del p. Gallone \$1.25
Japan Reis 5c

Herrenstraßenschuhe
Gute eingearbeitete Sohlen. Nur zum Anknöpfen.
Bulldog Spikes. Reg. \$5.00
für \$2.85

Vermicelli 10c
Schnittbohnen 10c
10 Pfd. Zwiebeln 25c

35c Bejen 25c
Endbeeten, stark. Syrup 15c
Himbeeren, schweter Syrup 15c

Frühjahrsdamenschuhe
Vici Kid und Gun Metal. Reg. \$4.50 bis \$5.00. Für \$1.95

Regulär \$2.50,
für \$1.39

Regulär \$2.50,
für \$1.39

Zeitungspatz kostet Geld. Dies sind nur einige wenige der Bargains, welche Sie in diesem großen Bargainschmelztiegel finden werden. Bei diesem Bargainverkauf wird Ihr Dollar mehr kaufen, als Sie sich je träumen ließen, daß Ihr Dollar kaufen könnte

SCHWARZFELD'S

Zehnte Avenue
Waren frei

Regina, Sask.
Freitag

Ecke St. John St.
Waren frei

Schickt Eure Auf-
träge per Post

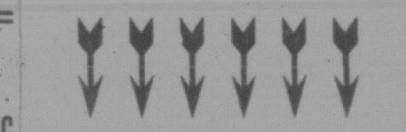
Waren frei
Freitag
den 26. Februar
1915, um 9 Uhr
vormittags

Schickt Eure Auf-
träge per Post

Nur 25 Damenkostüme
Schönes Frühjahrsgewicht. Schottische Rammgarn. Allgemeine Farben. Reg. bis zu \$25.00. Freitag u. Samstag \$3.45

Damenpelze
Schwarzer Biberüberzug. Brod Mink-Kragen. Regular \$35.00. Nur 10 Stück für \$13.95

Damenpelze mit Rattenfell
gefüttert
Brauner, grüner oder schwarzer Biberüberzug. Auter von erstklassigem Rattenfell. Fünfmin. Kragen. Regular \$65.00. Nur 7 Stück für \$26.95



Kommt
alle!

Nur 18 Rammgarnanzüge für Herren

Meist in grauen Farben

Frühjahrsgewicht. Neueste Mode. Reg. \$15.00, für
\$6.95

Knabenhosen
In mittlerem Gewicht. Ein reg. 75c
Wert für 39c

Damenröcke
Zu schwarz, braun und grau. Reg. bis zu \$3.50, für 1.29

Alberta Nachrichten

8. Jahrgang

Mittwoch den 24. Februar 1915

Nummer 17

Farmer sollten bei der Viehzucht bleiben

W. R. Ingram von der Swift Canadian Company hält Vortrag vor der Handelskammer Edmonton.

Herr W. R. Ingram von der Swift Canadian Company hält Vortrag vor der Handelskammer Edmonton. In dem er etwas folgendes ausführte: Siebzehn Prozent aller in Alberta gezogenen Schweine werden in nicht allzu langer Zeit aus dem Gebiete nördlich von Red Deer kommen. Und die Farmer, die eine gute Sache in den Händen haben, sollten daran fest halten, auch wenn die Preise abschreckend einmal nicht so glänzend wären. Die Schweinefleischseiten heruntergegangen infolge der heimische abnorme geistige Betriebskrise, die es dem Farmer profitabler erscheinen lassen, das Getreide zu verkaufen und ihr Vieh abzutragen bevor es noch gewöhr fertig ist.

Die Statistik beweist, dass während im Jahre 1914 rund 2 Millionen Schweine in den drei westlichen Provinzen auf dem Markt gekommen seien, es im Jahre 1915 nicht mehr als 1.200.000 seien würden. Alberta werde nur etwa 50 bis 40 Prozent von dem zu verkaufen haben, was im Vorjahr verkauft wurde.

Der Krieg habe den europäischen Markt für Schweinefleisch fast ganz von uns-

abgeschnitten und auch dadurch seien die Preise mit gefallen. Jetzt verkaufen aber die Farmer nicht nur ihre jungen Schweine, sondern auch ihr Buttmaterial.

Das werde sich bitter rächen. Denn die Farmer würden keine Zuchtfarmen haben, wenn der Markt für Schweinefleisch bald wieder besser werde. In dem Staate Iowa, der nur 55.473 Schweinefamilien groß ist, würden sieben Schweine gesiekt, als in ganz Kanada zusammengekommen. Die Farmer dort wären dabei wohlabend geworden.

Um zu zeigen, wie Canada von Schweinen entblößt worden sei, führte Herr Ingram an, dass ein Schweinehauer in Lacombe letztes Jahr hundert Waggons Schweine aufgekauft und verkaufte, dies mal jedoch mehr als die Hälfte dieser Anzahl zusammengekommen werde. Er empfahl zum Schluss die Errichtung eines Informationsbüros mit dem Zweck, den Farmer zu veranlassen, die Schweine- und Viehzucht nicht zu vernachlässigen. Ein solches Büro, meinte er, könnte dem Lande leicht von 25 bis 30.000 Dollar einbringen.

Edmonton

Herren und Frau Adalbert Bischl berichten Gründung der Geburt eines kleinen Tochterlein. — Edmonton Familie Schwert zur Geburt eines Schwan-

des Ausbaus dieser südlichen Einrichtungen nach jedem Plan. Die Stadt soll ihre Anlagen machen, doch will die Gesellschaft die Anlagen durch Übernahme der betreffenden Schulden finanziieren.

Ein östlich von der Stadt wohnender Farmer hat tatsächlich einen richterlichen Einschaltbefehl gegen die Stadt, dass diese durch Verbündete die Ableitung der südlichen Kanalisation (Unterabteilung) auf den Fluss zu verstopfen. Die Stadt ist also gezwungen, eine sogenannte "Sewage Disposal Plant", d. h. eine Anlage zur Unschädlichmachung des Abwassers, anzulegen, die an 800.000 Dollar kosten wird. Natürlich ist das Geld nicht aufzutreiben, man will aber doch Pläne ausarbeiten und sie den Bürgern zur Abstimmung unterbreiten, doch mit dem Bau sofort begonnen werden kann, wenn sich das Geld findet.

Individuen will man verhindern, richterliche Erlaubnis dafür zu erhalten, einige neue Schulen und sonstige Gebäude mit dem Kanalisationssystem verbinden zu dürfen. Es heißt, dass ein Automobilgeschäft mit dem Plane umgeht, einen so genannten "Interlocking" in Edmonton einzurichten. Es sind das Autos, die bestimmten Straßen regelmäßig befahren und Fahrgäste für 5 Cents mitnehmen. Da ein deutsches Unternehmen der südlichen Straßenbahn arge Konkurrenz machen würde, so ist anzunehmen, dass die Stadt Mittel und Wege findet, einen solchen Plan in keine zu erüllen.

Unter dem Namen Edmonton Streets Limited ist eine Gesellschaft begründet worden, die zwischen den Bahndämmen der G. R. R. und G. T. V. sowie nach Nord, Edmonton 196 Acre Land erworben hat und dort einen Bahnhof eingerichtet hat. Es ist dieses dasselbe Land, über dessen Anlauf sich die Stadt im Vorjahr nicht einzusetzen konnte, als die Abfahrt bestand, die Stadt einen solchen Bahnhof einzuführen zu lassen. Präsident des nunmehr begründeten Privatunternehmens ist James Lamont. Die Gesellschaft beansprucht in diesem Jahre in Edmonton umfassende \$400.000 auszugeben und zwar: \$120.000 für das Land, \$200.000 für Gebäude und Bauschäfte, \$80.000 für Finanzierung der Licht-, Kraft-, Wasser- und Straßenbahnanlagen usw.

Sammlung interessanter

Kriminal- u. Detektivromane

31. Ein bisschen drostiert zu 25 Cents.

Port. 5 Cents extra.

1. 2d. Ein eigenes Reh geklungen

2. Ein dunkles Geheimnis.

3. Der Leichsfund an der Autobahn oder: Vergilige Blätter.

4. Der verschwundene Kopf.

5. Das Geheimnis der Aste.

6. Ein Ende zu Ende.

7. Ein dunkler der Dächer.

8. Das Geleit in Hodover.

9. Die Tolle.

10. Die Tochter Landstreicherin.

11. Latengründe.

12. Das Steinkreuz am Ostergrund.

13. Ein dunkler.

14. Die höchste Justiz.

15. Der unheimliche Wuchs.

16. Serogene Beträger.

17. Der Schimbörder.

18. Die schwarze Kassette.

19. Die drei Jäger am Kreuzweg.

20. Der Einbruch im Bankhaus.

21. Im Hause des Verderbens.

22. Der Königsbüro.

23. Der Juwel.

24. Serchwiegens Schuh.

25. Das Verbrechen im Westen.

26. Durch Kindeshand überführt.

27. Monte Carlo.

28. Schatten.

29. Die Zwangslage.

30. Ein Verbrechergenie.

31. Der Mann ohne Mut.

Deutsche Buchhandlung

722 Ramsay Ave., Edmonton, Alta.

De. Kaufmann stellte die ersten Untersuchungen über die Ursache des Todes Schmidt an. (Den Angehörigen des tödlichen Abwesenden unter derzeitiges Beileid.)

Der in der Stadt gesammelte Patriotic Fund hat jetzt die Höhe von \$60.000 erreicht.

Herr Paul Schmidt von Fort Macleod ist in der Stadt gesammelte Patriotic Fund hat jetzt die Höhe von \$60.000 erreicht.

Herr Paul Schmidt von Fort Macleod ist in der Stadt gesammelte Patriotic Fund hat jetzt die Höhe von \$60.000 erreicht.

Herr Paul Schmidt von Fort Macleod ist in der Stadt gesammelte Patriotic Fund hat jetzt die Höhe von \$60.000 erreicht.

Herr Paul Schmidt von Fort Macleod ist in der Stadt gesammelte Patriotic Fund hat jetzt die Höhe von \$60.000 erreicht.

Herr Paul Schmidt von Fort Macleod ist in der Stadt gesammelte Patriotic Fund hat jetzt die Höhe von \$60.000 erreicht.

Herr Paul Schmidt von Fort Macleod ist in der Stadt gesammelte Patriotic Fund hat jetzt die Höhe von \$60.000 erreicht.

Herr Paul Schmidt von Fort Macleod ist in der Stadt gesammelte Patriotic Fund hat jetzt die Höhe von \$60.000 erreicht.

Herr Paul Schmidt von Fort Macleod ist in der Stadt gesammelte Patriotic Fund hat jetzt die Höhe von \$60.000 erreicht.

Herr Paul Schmidt von Fort Macleod ist in der Stadt gesammelte Patriotic Fund hat jetzt die Höhe von \$60.000 erreicht.

Herr Paul Schmidt von Fort Macleod ist in der Stadt gesammelte Patriotic Fund hat jetzt die Höhe von \$60.000 erreicht.

Herr Paul Schmidt von Fort Macleod ist in der Stadt gesammelte Patriotic Fund hat jetzt die Höhe von \$60.000 erreicht.

Herr Paul Schmidt von Fort Macleod ist in der Stadt gesammelte Patriotic Fund hat jetzt die Höhe von \$60.000 erreicht.

Herr Paul Schmidt von Fort Macleod ist in der Stadt gesammelte Patriotic Fund hat jetzt die Höhe von \$60.000 erreicht.

Herr Paul Schmidt von Fort Macleod ist in der Stadt gesammelte Patriotic Fund hat jetzt die Höhe von \$60.000 erreicht.

Herr Paul Schmidt von Fort Macleod ist in der Stadt gesammelte Patriotic Fund hat jetzt die Höhe von \$60.000 erreicht.

Herr Paul Schmidt von Fort Macleod ist in der Stadt gesammelte Patriotic Fund hat jetzt die Höhe von \$60.000 erreicht.

Herr Paul Schmidt von Fort Macleod ist in der Stadt gesammelte Patriotic Fund hat jetzt die Höhe von \$60.000 erreicht.

Herr Paul Schmidt von Fort Macleod ist in der Stadt gesammelte Patriotic Fund hat jetzt die Höhe von \$60.000 erreicht.

Herr Paul Schmidt von Fort Macleod ist in der Stadt gesammelte Patriotic Fund hat jetzt die Höhe von \$60.000 erreicht.

Herr Paul Schmidt von Fort Macleod ist in der Stadt gesammelte Patriotic Fund hat jetzt die Höhe von \$60.000 erreicht.

Herr Paul Schmidt von Fort Macleod ist in der Stadt gesammelte Patriotic Fund hat jetzt die Höhe von \$60.000 erreicht.

Herr Paul Schmidt von Fort Macleod ist in der Stadt gesammelte Patriotic Fund hat jetzt die Höhe von \$60.000 erreicht.

Herr Paul Schmidt von Fort Macleod ist in der Stadt gesammelte Patriotic Fund hat jetzt die Höhe von \$60.000 erreicht.

Herr Paul Schmidt von Fort Macleod ist in der Stadt gesammelte Patriotic Fund hat jetzt die Höhe von \$60.000 erreicht.

Herr Paul Schmidt von Fort Macleod ist in der Stadt gesammelte Patriotic Fund hat jetzt die Höhe von \$60.000 erreicht.

Herr Paul Schmidt von Fort Macleod ist in der Stadt gesammelte Patriotic Fund hat jetzt die Höhe von \$60.000 erreicht.

Herr Paul Schmidt von Fort Macleod ist in der Stadt gesammelte Patriotic Fund hat jetzt die Höhe von \$60.000 erreicht.

Herr Paul Schmidt von Fort Macleod ist in der Stadt gesammelte Patriotic Fund hat jetzt die Höhe von \$60.000 erreicht.

Herr Paul Schmidt von Fort Macleod ist in der Stadt gesammelte Patriotic Fund hat jetzt die Höhe von \$60.000 erreicht.

Herr Paul Schmidt von Fort Macleod ist in der Stadt gesammelte Patriotic Fund hat jetzt die Höhe von \$60.000 erreicht.

Herr Paul Schmidt von Fort Macleod ist in der Stadt gesammelte Patriotic Fund hat jetzt die Höhe von \$60.000 erreicht.

Herr Paul Schmidt von Fort Macleod ist in der Stadt gesammelte Patriotic Fund hat jetzt die Höhe von \$60.000 erreicht.

Herr Paul Schmidt von Fort Macleod ist in der Stadt gesammelte Patriotic Fund hat jetzt die Höhe von \$60.000 erreicht.

Herr Paul Schmidt von Fort Macleod ist in der Stadt gesammelte Patriotic Fund hat jetzt die Höhe von \$60.000 erreicht.

Herr Paul Schmidt von Fort Macleod ist in der Stadt gesammelte Patriotic Fund hat jetzt die Höhe von \$60.000 erreicht.

Herr Paul Schmidt von Fort Macleod ist in der Stadt gesammelte Patriotic Fund hat jetzt die Höhe von \$60.000 erreicht.

Herr Paul Schmidt von Fort Macleod ist in der Stadt gesammelte Patriotic Fund hat jetzt die Höhe von \$60.000 erreicht.

Herr Paul Schmidt von Fort Macleod ist in der Stadt gesammelte Patriotic Fund hat jetzt die Höhe von \$60.000 erreicht.

Herr Paul Schmidt von Fort Macleod ist in der Stadt gesammelte Patriotic Fund hat jetzt die Höhe von \$60.000 erreicht.

Herr Paul Schmidt von Fort Macleod ist in der Stadt gesammelte Patriotic Fund hat jetzt die Höhe von \$60.000 erreicht.

Herr Paul Schmidt von Fort Macleod ist in der Stadt gesammelte Patriotic Fund hat jetzt die Höhe von \$60.000 erreicht.

Herr Paul Schmidt von Fort Macleod ist in der Stadt gesammelte Patriotic Fund hat jetzt die Höhe von \$60.000 erreicht.

Herr Paul Schmidt von Fort Macleod ist in der Stadt gesammelte Patriotic Fund hat jetzt die Höhe von \$60.000 erreicht.

Herr Paul Schmidt von Fort Macleod ist in der Stadt gesammelte Patriotic Fund hat jetzt die Höhe von \$60.000 erreicht.

Herr Paul Schmidt von Fort Macleod ist in der Stadt gesammelte Patriotic Fund hat jetzt die Höhe von \$60.000 erreicht.

Herr Paul Schmidt von Fort Macleod ist in der Stadt gesammelte Patriotic Fund hat jetzt die Höhe von \$60.000 erreicht.

Herr Paul Schmidt von Fort Macleod ist in der Stadt gesammelte Patriotic Fund hat jetzt die Höhe von \$60.000 erreicht.

Herr Paul Schmidt von Fort Macleod ist in der Stadt gesammelte Patriotic Fund hat jetzt die Höhe von \$60.000 erreicht.

Herr Paul Schmidt von Fort Macleod ist in der Stadt gesammelte Patriotic Fund hat jetzt die Höhe von \$60.000 erreicht.

Herr Paul Schmidt von Fort Macleod ist in der Stadt gesammelte Patriotic Fund hat jetzt die Höhe von \$60.000 erreicht.

Herr Paul Schmidt von Fort Macleod ist in der Stadt gesammelte Patriotic Fund hat jetzt die Höhe von \$60.000 erreicht.

Herr Paul Schmidt von Fort Macleod ist in der Stadt gesammelte Patriotic Fund hat jetzt die Höhe von \$60.000 erreicht.

Herr Paul Schmidt von Fort Macleod ist in der Stadt gesammelte Patriotic Fund hat jetzt die Höhe von \$60.000 erreicht.

Herr Paul Schmidt von Fort Macleod ist in der Stadt gesammelte Patriotic Fund hat jetzt die Höhe von \$60.000 erreicht.

Herr Paul Schmidt von Fort Macleod ist in der Stadt gesammelte Patriotic Fund hat jetzt die Höhe von \$60.000 erreicht.

Herr Paul Schmidt von Fort Macleod ist in der Stadt gesammelte Patriotic Fund hat jetzt die Höhe von \$60.000 erreicht.

Herr Paul Schmidt von Fort Macleod ist in der Stadt gesammelte Patriotic Fund hat jetzt die Höhe von \$60.000 erreicht.

Herr Paul Schmidt von Fort Macleod ist in der Stadt gesammelte Patriotic Fund hat jetzt die Höhe von \$60.000 erreicht.

Herr Paul Schmidt von Fort Macleod ist in der Stadt gesammelte Patriotic Fund hat jetzt die Höhe von \$60.000 erreicht.

Herr Paul Schmidt von Fort Macleod ist in der Stadt gesammelte Patriotic Fund hat

Eingesandt

Zum Untergang der "Titanic"

Von R. Seifel, Regina.

"Titanic," du folgst, gigantisches
Gefäß,
Du stürzt nicht standhaft, nicht statut,
und nicht still.
Zum ersten Mal hörst du die Kante gähn,
Die leise Faust ist es, — da ahnt es
nicht.

Dein glückt einer Brant, die geschmückt so
holt.
Das Licht der Kabinen, wie Ketten von
Gold.
Dein Panzer, er gleicht wie Dementge-
schwürd.
So jung noch an Jahren, — dem Tode
geweiht.

Und ob es auch nicht; mit jungfräulichen
Mut
Tschickisch du im Fluge die eifige Blau,
Koch Weinen ist heute gerichtet dein Kiel,
Es sind noch zwei Tage, — bis du dann
am Ziel?

Zwei Tausend, zwei Hundert sind die
untergegangen,
Ob reich und ob arm, und die jungs; der
ergraut,
Sie fühlen sich jeder vor Tod und Gericht,
Die Türe zusätzliche holt; — doch sie suchen
nicht nach.

Ran schläft, lieb Kindlein, bald sind wir
zu Haus!
— Ich geh' dir die Karte, und Sie spielen
aus!

Auf glückliche Heimkehr! He, Steward,
nen Zeit!
Hört, deutsches Kandl! — Die uns
nicht erschreckt!

Schwepperey Schaff, aus dem eisigen
Kord.
So leicht und so kille, kein Mann ist an
Bord.
Aus hämmigem Herzen lächelt laulös
herau,
Drauf holt der Tod, — heut als
Steuermann?

Das Telegramm kommt. — Das Qued-
über fließt.
"Titanic" ist tot, denn ja lichtet uns
tricht!

Und Ihr auf den Rücken, gedankt eurer
Familie!

Der Eisberg ganz nahe. — Sie leben ihn
nicht.

Ein durchdrungenes Buch, — ein eisiges
Schiff!

Es springen die Ketten, — der Stiel bricht
einwo.
Signale, Rufe aus blühendem Licht,
Sie ziehen die Schatten, — die schließen
ja nicht!

Es kehrt und kehrt hinzu auf das Boot,
Schlaufen und sättern, gekleidet vom
Schiff.

Und drängt zu den Booten, die füllen sich
darauf.
Rat zwangt und da, — und die reichen
ja nicht!

Die Frauen und Kinder guet in das
Boot!

Komm mit uns, lieb Vater! Der Offizier
drückt;
Gebaden die Waffe, — hilf Himmel —
ein Schuß.
Von zuckenden Lippen — des Sterbenden
Gruß.

Komm eile, Marie, dort ist noch ein
Platz.
Mit die treu vereint, will ich sterben mehr
Schoß!

Und Fluch und Gebete, Gedächtnis und
Gedanke,
Sie trampfen sich feine, — Bald ist's ja
vorgeil.

Der Knabenmann grinsel, Poseidon er
winkt.
Der totwunden „Traur“ sie neigt sich
und sinkt.

Und „näher, mein Gott“ — hielt der
Sterreichor.
Zu grausiger Tiefe — geöffnet das Tor.

Und Blöde von Eis stürzen oben herab,
Und drunten, da wählen die Wellen das
Gesch.

Zu ziehen „Titanic“ mit all ihrer Pracht
Und Lautendekkend — in endige
Radt!

Und mächtige Schollen, getrocknet mit
Schau,

Sie schliegen das Grab, und sie deden
der Raum.

So viele der Schlaf der Glüde im
Licht,

Ob ferne von uns, — wir vergossen Euch
nid!

Sein letzter Dienst

Von L. v. Winterfeld.

Wie einstung der graue Herbsttagen
vom nachdunklen Himmel kann! Nur
gedämpft klangen die Hupe der Pfeide
auf dem weiten, naiven Waldboden.
Da griffen die Räute der Männer um
ihre Lungen, hächter späten ihre
Augen vorwärts in das dümmiger
seine der triestigen Waldbaum.

Ja dem hantigen Gesicht des jungen Leut-
nants vorne arbeitete es. Alle Mus-
teln waren gewaut. Heute galt es ihm
auf nüchternem Postamentum die
einen Vorbericht zu erringen.

Spärend, lauschend ging es vorwärtis.

Und er hatte plötzlich eine Vision. Es
war ihm, als sei er dahin auf seines
Vaters Scholle und schüte auf lautlos
Pferchspane vor die Morgenränder

durch. Ob er das Kind, sein

Leben!

Der Eisberg ganz nahe. — Sie leben ihn
nicht.

Ein durchdrungenes Buch, — ein eisiges
Schiff!

Es springen die Ketten, — der Stiel bricht
einwo.

Signale, Rufe aus blühendem Licht,

Sie ziehen die Schatten, — die schließen
ja nicht!

Es kehrt und kehrt hinzu auf das Boot,
Schlaufen und sättern, gekleidet vom
Schiff.

Und drängt zu den Booten, die füllen sich
darauf.

Rat zwangt und da, — und die reichen
ja nicht!

Die Frauen und Kinder guet in das
Boot!

Komm mit uns, lieb Vater! Der Offizier
drückt;

Gebaden die Waffe, — hilf Himmel —
ein Schuß.

Von zuckenden Lippen — des Sterbenden
Gruß.

Komm eile, Marie, dort ist noch ein
Platz.

Mit die treu vereint, will ich sterben mehr
Schoß!

Und Fluch und Gebete, Gedächtnis und
Gedanke,

Sie trampfen sich feine, — Bald ist's ja
vorgeil.

Der Knabenmann grinsel, Poseidon er
winkt.

Der totwunden „Traur“ sie neigt sich
und sinkt.

Und „näher, mein Gott“ — hielt der
Sterreichor.

Zu grausiger Tiefe — geöffnet das Tor.

Und Blöde von Eis stürzen oben herab,
Und drunten, da wählen die Wellen das
Gesch.

Zu ziehen „Titanic“ mit all ihrer Pracht
Und Lautendekkend — in endige
Radt!

Und mächtige Schollen, getrocknet mit
Schau,

Sie schliegen das Grab, und sie deden
der Raum.

So viele der Schlaf der Glüde im
Licht,

Ob ferne von uns, — wir vergossen Euch
nid!

Sein letzter Dienst

Von L. v. Winterfeld.

Wie einstung der graue Herbsttagen
vom nachdunklen Himmel kann! Nur
gedämpft klangen die Hupe der Pfeide
auf dem weiten, naiven Waldboden.
Da griffen die Räute der Männer um
ihre Lungen, hächter späten ihre
Augen vorwärts in das dümmiger
seine der triestigen Waldbaum.

Ja dem hantigen Gesicht des jungen Leut-
nants vorne arbeitete es. Alle Mus-
teln waren gewaut. Heute galt es ihm
auf nüchternem Postamentum die
einen Vorbericht zu erringen.

Spärend, lauschend ging es vorwärtis.

Und er hatte plötzlich eine Vision. Es
war ihm, als sei er dahin auf seines
Vaters Scholle und schüte auf lautlos
Pferchspane vor die Morgenränder

durch. Ob er das Kind, sein

Leben!

Der Eisberg ganz nahe. — Sie leben ihn
nicht.

Ein durchdrungenes Buch, — ein eisiges
Schiff!

Es springen die Ketten, — der Stiel bricht
einwo.

Signale, Rufe aus blühendem Licht,

Sie ziehen die Schatten, — die schließen
ja nicht!

Es kehrt und kehrt hinzu auf das Boot,
Schlaufen und sättern, gekleidet vom
Schiff.

Und drängt zu den Booten, die füllen sich
darauf.

Rat zwangt und da, — und die reichen
ja nicht!

Die Frauen und Kinder guet in das
Boot!

Komm mit uns, lieb Vater! Der Offizier
drückt;

Gebaden die Waffe, — hilf Himmel —
ein Schuß.

Von zuckenden Lippen — des Sterbenden
Gruß.

Komm eile, Marie, dort ist noch ein
Platz.

Mit die treu vereint, will ich sterben mehr
Schoß!

Und Fluch und Gebete, Gedächtnis und
Gedanke,

Sie trampfen sich feine, — Bald ist's ja
vorgeil.

Der Knabenmann grinsel, Poseidon er
winkt.

Der totwunden „Traur“ sie neigt sich
und sinkt.

Und „näher, mein Gott“ — hielt der
Sterreichor.

Zu grausiger Tiefe — geöffnet das Tor.

Und Blöde von Eis stürzen oben herab,
Und drunten, da wählen die Wellen das
Gesch.

Zu ziehen „Titanic“ mit all ihrer Pracht
Und Lautendekkend — in endige
Radt!

Und mächtige Schollen, getrocknet mit
Schau,

Sie schliegen das Grab, und sie deden
der Raum.

So viele der Schlaf der Glüde im
Licht,

Ob ferne von uns, — wir vergossen Euch
nid!

Sein letzter Dienst

Von L. v. Winterfeld.

Wie einstung der graue Herbsttagen
vom nachdunklen Himmel kann! Nur
gedämpft klangen die Hupe der Pfeide
auf dem weiten, naiven Waldboden.
Da griffen die Räute der Männer um
ihre Lungen, hächter späten ihre
Augen vorwärts in das dümmiger
seine der triestigen Waldbaum.

Ja dem hantigen Gesicht des jungen Leut-
nants vorne arbeitete es. Alle Mus-
teln waren gewaut. Heute galt es ihm
auf nüchternem Postamentum die
einen Vorbericht zu erringen.

Spärend, lauschend ging es vorwärtis.

Und er hatte plötzlich eine Vision. Es
war ihm, als sei er dahin auf seines
Vaters Scholle und schüte auf lautlos
Pferchspane vor die Morgenränder

durch. Ob er das Kind, sein

Leben!

Der Eisberg ganz nahe. — Sie leben ihn
nicht.

Ein durchdrungenes Buch, — ein eisiges
Schiff!

Es springen die Ketten, — der Stiel bricht
einwo.

Signale, Rufe aus blühendem Licht,

Sie ziehen die Schatten, — die schließen
ja nicht!

Es kehrt und kehrt hinzu auf das Boot,
Schlaufen und sättern, gekleidet vom
Schiff.

Und drängt zu den Booten, die füllen sich
darauf.

Rat zwangt und da, — und die reichen
ja nicht!

Die Frauen und Kinder guet in das
Boot!

Komm mit uns, lieb Vater! Der Offizier
drückt;

Gebaden die Waffe, — hilf Himmel —
ein Schuß.

Von zuckenden Lippen — des Sterbenden
Gruß.

Komm eile, Marie, dort ist noch ein
Platz.

Mit die treu vereint, will ich sterben mehr
Schoß!

Und Fluch und Gebete, Gedächtnis und
Gedanke,

Sie trampfen sich feine, — Bald ist's ja
vorgeil.

Der Knabenmann grinsel, Poseidon er
winkt.

Der totwunden „Traur“ sie neigt sich
und sinkt.

Und „näher, mein Gott“ — hielt der
Sterreichor.

Zu grausiger Tiefe — geöffnet das Tor.

Und Blöde von Eis stürzen oben herab,
Und drunten, da wählen die Wellen das
Gesch.

Zu ziehen „Titanic“ mit all ihrer Pracht
Und Lautendekkend — in endige
Radt!

Und mächtige Schollen, getrocknet mit
Schau,

Sie schliegen das Grab, und sie deden
der Raum.

So viele der Schlaf der Glüde im
Licht,

Ob ferne von uns, — wir vergossen Euch
nid!

Sein letzter Dienst

Alberta Nachrichten

Fortschreibung von Seite 9.
doch war dieshalb keine Anzeige erlaubt.
Gute Bierpreise in Calgary.
Borige Woche erzielte sich der noch
würdige Umstand, daß die Bierpreise in
Calgary höher waren als in Chicago.
Sie lagen nämlich in Calgary \$1.—
und \$7.05, während man in Chicago
nur \$6.45 bis \$6.95 bezahlte.

Ein Zeppelin in Alberta?

Der Editor des in Kanada erscheinenden "Province" wurde am vergangenen Freitag in nicht geringe Aufregung versetzt durch den Telephonanruf einer Dame aus dem Argentinien, die ihn fragte, ob er denn das süßlich am Himmel schwebende Luftschiff schon gesehen habe. Der entsetzte Held des Herrn konnte aber am Himmel nichts weiter wahrnehmen als den letzten himmlischen Vierer. — Das trostet den Goldfelder ebenfalls einen Schuß ab und bezeugt die Aussichten als glänzend.

Kunsttheater aus Leder

2 Uhr v. c. — Vor einigen Wochen reorganisierte sich der kleine politische Verein der Albertaner. Ob der Politik gegenüber wie mehr Interesse einige geprägt wird wie früher, oder ob doch dass einige neue Spieler dem Verein angehören hätten, oder ob die Leitung wieder zu einsetzen gewesen wäre, genug eine Kenntnis der Damente wurde vorgenommen, sowohl die Dienstzeit der Alten noch nicht abgeschlossen war.

Es wurden ernannt zum Präsidenten E. G. Wells, 1. Vice-Prä. C. W. Carter, 2. Vice-Prä. C. W. Day, Sekretär W. R. Charles. Heute Abend 12 Spieler wurden ernannt, um mit den Beamten die Executive zu bilden. In dieser Liste befinden sich auch 5 von deutscher Abstammung, während früher nicht ein einziger gewählt war.

Die lieben Männer der Stadt wurden gestern Bude in nicht geringe Aufregung versetzt, als der Principal des Schauspiels eines Tages eine Anzahl Kinder wegschaffte nach Hause schickte. Allein 20 Kindesfänger flüchteten flüchteten, morgens für einen Krieg gegen unsere deutschen Brüder dabein, morgen für einen Krieg gegen die Blutsbrüder unserer französischen Nachbarn und übermorgen für einen Krieg gegen Australien?

Was wird uns unsern Canada? Da ist mancher unter uns, der Blut geteilt hat! Seine Mutter ist ohne Radfahrt seit 7 Monaten. Er hat von April bis 7 auf der Farm Hassar bei Edmonton (nördlich) als landwirtschaftlicher Arbeiter gearbeitet, soll dann mit einem anderen Deutschen nach dem "Red River" zum Amiedie gefahren sein. Er soll im Sommer sich einige Zeit in Edmonton aufgehalten haben. Doch bald beschäftigte man sich wieder; es waren nur einige Fälle von Kräfte.

Auftritt.

Wer weiß, wo sich Herr Andreas Nas-
sel, von Wm. Osterberg Kreis-Celle,
aufhält? Seine Mutter ist ohne Radfahrt
seit 7 Monaten. Er hat von April bis 7
auf der Farm Hassar bei Edmonton
(nördlich) als landwirtschaftlicher Ar-
beiter gearbeitet, soll dann mit einem
anderen Deutschen nach dem "Red River"
zum Amiedie gefahren sein. Er soll im Sommer sich einige Zeit in Edmonton
aufgehalten haben. Doch bald beschäftigte man sich wieder; es waren nur einige Fälle von Kräfte.

**Herr A. Dievert wird künftighin die
Maschinen der International Harvester
Co. nicht mehr verkaufen, da er die Ver-
treter der Gessellteile übernommen hat.**

**Der elfjährige Mensch, ein Wunder Al-
bertas.**

Das Lied des Liedes. — Nicht geringste Erstaunen bemerkte sich vor einigen Tagen der Bewohner von Wm. Lakes, mißamt der gerade in der Stadt wohnenden Farmer, als plötzlich über der Offiziers der Dienst Machinerie Companie ein riesiges Plakat erschien mit der Aufschrift: "Hier ist zu leben der unverdornte elfjährige Mensch, der trinkt und schlüßt wie normale Menschen". Farber Maland erschien vor der Tür, um mit Sientorimme das stunnende Publiflum zum Anhauen des Weltmeisters einzuladen. Man drängelte sich — und drinnen sah J. Dievert mit schmerzlichem Zähnen und einem blutenden aufgeschlagenen Finger. Er hatte sich das beim Holzholzen mit der Kreisäge geholt.

Neues von Round Hill.

Die alten Stiere und Wm. Esomri, Joe Bazant und Wm. Soth standen hier vor dem Friedensherren Evans, weil sie dem Farmer Wm. Hunanu mutwillig Knochen und Zähne eingeschlagen hatten. Die Gejagten sagten, daß bei dem Knochen eine Hochzeit gefeiert war, wobei es die üblichen Quantitäten Eschrifungen gab. Sämtliche Angeklagten gaben durch den Dolmetscher zu verstehen, daß sie zu betrunken gewesen seien, um sich auf die Vorgänge befreien zu können. Der Richter verknachte sie zu \$10.00 Strafe und \$5.00 Schadenergut pro Mann, wobei er die Kosten auf Knochen und Angeklagte gleichmäßig verteilte. Im Wiederholungsfall sagte der Richter, würde er sie in einem Kriegsgefangenlager internieren lassen. Die Angeklagten waren sämtlich österreichische Staatsangehörige.

G. R. A. fertigt bis zur Rüste.

Die Schieneneleger der Canadian Northern, die sich seit geruhsamem Jet von der Küste her und vom Yellowhead Pass einander näherten, sind jetzt zusammengetroffen und verbunden worden. Die Linie ist also jetzt von Edmonton bis Fort Macleod fertig. Wie man hört, wird die Gesellschaft die nächsten zwei Monate benötigen, die Linie gelegentlich unter Ballast zu bringen. Die feierliche Übergabe soll dann im Frühling erfolgen. Mit der Fertigstellung der G. R. A. hat Canada die 3. transkontinentale Bahn.

Zur Kandidatenfrage im Victoria Wahlkreis

Virtuelle Nachrichten

Edmonton.

St. John's, Erste ev.-luth. Kirche.
Gottesdienste: Jeden Sonntag morgens 10.30 und abends 7.30 Uhr.
Schule: Jeden Sonntag 2.30 Uhr Sonntagsschule. Jeden Sonntag 9 Uhr Vormittags Religion und deutsche Grammatik; 2 Uhr nachm. Lesen und Schreiben.
Vereine: Jugendverein jeden zweiten und letzten Dienstag im Monat, 8 Uhr abends.

Erste deutsche Baptistenkirche.
Ede Morris Straße und Ninissino Av.
Gottesdienste: Jeden Sonntag vorm. um 10.30 Uhr und 7.30 Uhr abends.
Sonntagsschule: Jeden Sonntag 9 Uhr abends Religion und deutsche Grammatik; 2 Uhr nachm. Lesen und Schreiben.
Vereine: Jugendverein jeden zweiten und letzten Dienstag im Monat, 8 Uhr abends.

Erste deutsche Baptistenkirche.
Ede Morris Straße und Ninissino Av.
Gottesdienste: Jeden Sonntag vorm. um 10.30 Uhr und 7.30 Uhr abends.
Sonntagsschule: Jeden Sonntag 9 Uhr abends Religion und deutsche Grammatik; 2 Uhr nachm. Lesen und Schreiben.
Vereine: Jugendverein jeden zweiten und letzten Dienstag im Monat, 8 Uhr abends.

Erste deutsche Baptistenkirche.
Ede Morris Straße und Ninissino Av.
Gottesdienste: Jeden Sonntag vorm. um 10.30 Uhr und 7.30 Uhr abends.
Sonntagsschule: Jeden Sonntag 9 Uhr abends Religion und deutsche Grammatik; 2 Uhr nachm. Lesen und Schreiben.
Vereine: Jugendverein jeden zweiten und letzten Dienstag im Monat, 8 Uhr abends.

Edmonton, 13. Februar 1915.

P. O. Box 301.

Aufruf an alle deutschen Bürger Canadas!

**Auflistung eines oder mehrerer Deutsch-Canada-
dischen Kandidaten für die nächste Wahl zum
Dominion-Parlament**

Liebweite Volksgenossen!

Ich habe in den letzten Tagen alle Gewissen und was immer von Regierungswegen für die Entwicklung des Landes getan werden ist, dazu hat jeder Einzelne von mir sein redlich Teil als Steuerzahler beigetragen. Manchmal haben wir sogar doppelt bezahlt oder müssen noch doppelt zahlen. Was anders als der erwartete Erfolg von unserer Hände Arbeit steht hinter den Garantien der Regierung für den Bau von Eisenbahnen? Durch Steuern und Zolle helfen wir die Millionenprojekte aufzurichten, die mit Millionen garantieren. Ausgaben, die oben beschlossen werden. Und die Eisenbahnen reden sich nach durch geschaffene Hindernisse, die auch wieder wie mit zahlen müssen. Wir schulden dem Lande also nicht mehr und nicht weniger, als das Land uns schuldet.

Das Edmonton Bulletin hat vor acht Tagen berechnet, daß in Alberta und Saskatchewan allein 178.000 Deutsche und Österreicher wohnen. Die Zahl dürfte eher zu niedrig als zu hoch sein, denn die öffentlichen Statistiken zählen die vielen Deutschen aus Rusland und der Schweiz nicht mit. In ganz Canada wohnen rund 500.000 Deutsche, Österreicher, Uraar, Autenben u. w.

Was wird uns unsern Canada? Das ist mancher unter uns, der Blut geteilt hat! Seine Mutter ist ohne Radfahrt seit 7 Monaten. Er hat von April bis 7 auf der Farm Hassar bei Edmonton (nördlich) als landwirtschaftlicher Arbeiter gearbeitet, soll dann mit einem anderen Deutschen nach dem "Red River" zum Amiedie gefahren sein. Er soll im Sommer sich einige Zeit in Edmonton aufgehalten haben. Doch bald beschäftigte man sich wieder; es waren nur einige Fälle von Kräfte.

Auftritt.

Wer weiß, wo sich Herr Andreas Nas-
sel, von Wm. Osterberg Kreis-Celle,
aufhält? Seine Mutter ist ohne Radfahrt
seit 7 Monaten. Er hat von April bis 7
auf der Farm Hassar bei Edmonton
(nördlich) als landwirtschaftlicher Ar-
beiter gearbeitet, soll dann mit einem
anderen Deutschen nach dem "Red River"
zum Amiedie gefahren sein. Er soll im Sommer sich einige Zeit in Edmonton
aufgehalten haben. Doch bald beschäftigte man sich wieder; es waren nur einige Fälle von Kräfte.

**Herr A. Dievert wird künftighin die
Maschinen der International Harvester
Co. nicht mehr verkaufen, da er die Ver-
treter der Gessellteile übernommen hat.**

**Der elfjährige Mensch, ein Wunder Al-
bertas.**

Das Lied des Liedes. — Nicht geringste Erstaunen bemerkte sich vor einigen Tagen der Bewohner von Wm. Lakes, mißamt der gerade in der Stadt wohnenden Farmer, als plötzlich über der Offiziers der Dienst Machinerie Companie ein riesiges Plakat erschien mit der Aufschrift: "Hier ist zu leben der unverdornte elfjährige Mensch, der trinkt und schlüßt wie normale Menschen". Farber Maland erschien vor der Tür, um mit Sientorimme das stunnende Publiflum zum Anhauen des Weltmeisters einzuladen. Man drängelte sich — und drinnen sah J. Dievert mit schmerzlichem Zähnen und einem blutenden aufgeschlagenen Finger. Er hatte sich das beim Holzholzen mit der Kreisäge geholt.

Neues von Round Hill.

Die alten Stiere und Wm. Esomri, Joe Bazant und Wm. Soth standen hier vor dem Friedensherren Evans, weil sie dem Farmer Wm. Hunanu mutwillig Knochen und Zähne eingeschlagen hatten. Die Gejagten sagten, daß bei dem Knochen eine Hochzeit gefeiert war, wobei es die üblichen Quantitäten Eschrifungen gab. Sämtliche Angeklagten gaben durch den Dolmetscher zu verstehen, daß sie zu betrunken gewesen seien, um sich auf die Vorgänge befreien zu können. Der Richter verknachte sie zu \$10.00 Strafe und \$5.00 Schadenergut pro Mann, wobei er die Kosten auf Knochen und Angeklagte gleichmäßig verteilte. Im Wiederholungsfall sagte der Richter, würde er sie in einem Kriegsgefangenlager internieren lassen. Die Angeklagten waren sämtlich österreichische Staatsangehörige.

G. R. A. fertigt bis zur Rüste.

Die Schieneneleger der Canadian Northern, die sich seit geruhsamem Jet von der Küste her und vom Yellowhead Pass einander näherten, sind jetzt zusammengetroffen und verbunden worden. Die Linie ist also jetzt von Edmonton bis Fort Macleod fertig. Wie man hört, wird die Gesellschaft die nächsten zwei Monate benötigen, die Linie gelegentlich unter Ballast zu bringen. Die feierliche Übergabe soll dann im Frühling erfolgen. Mit der Fertigstellung der G. R. A. hat Canada die 3. transkontinentale Bahn.

Zur Kandidatenfrage im Victoria Wahlkreis

Virtuelle Nachrichten

Edmonton.

St. John's, Erste ev.-luth. Kirche.
Gottesdienste: Jeden Sonntag morgens 10.30 und abends 7.30 Uhr.

Schule: Jeden Sonntag 2.30 Uhr Sonntagsschule. Jeden Sonntag 9 Uhr Vormittags Religion und deutsche Grammatik; 2 Uhr nachm. Lesen und Schreiben.

Vereine: Jugendverein jeden zweiten und letzten Dienstag im Monat, 8 Uhr abends.

Erste deutsche Baptistenkirche.
Ede Morris Straße und Ninissino Av.
Gottesdienste: Jeden Sonntag vorm. um 10.30 Uhr und 7.30 Uhr abends.

Sonntagsschule: Jeden Sonntag 9 Uhr abends Religion und deutsche Grammatik; 2 Uhr nachm. Lesen und Schreiben.

Vereine: Jugendverein jeden zweiten und letzten Dienstag im Monat, 8 Uhr abends.

Erste deutsche Baptistenkirche.
Ede Morris Straße und Ninissino Av.
Gottesdienste: Jeden Sonntag vorm. um 10.30 Uhr und 7.30 Uhr abends.

Sonntagsschule: Jeden Sonntag 9 Uhr abends Religion und deutsche Grammatik; 2 Uhr nachm. Lesen und Schreiben.

Vereine: Jugendverein jeden zweiten und letzten Dienstag im Monat, 8 Uhr abends.

Erste deutsche Baptistenkirche.
Ede Morris Straße und Ninissino Av.
Gottesdienste: Jeden Sonntag vorm. um 10.30 Uhr und 7.30 Uhr abends.

Sonntagsschule: Jeden Sonntag 9 Uhr abends Religion und deutsche Grammatik; 2 Uhr nachm. Lesen und Schreiben.

Vereine: Jugendverein jeden zweiten und letzten Dienstag im Monat, 8 Uhr abends.

Erste deutsche Baptistenkirche.
Ede Morris Straße und Ninissino Av.
Gottesdienste: Jeden Sonntag vorm. um 10.30 Uhr und 7.30 Uhr abends.

Sonntagsschule: Jeden Sonntag 9 Uhr abends Religion und deutsche Grammatik; 2 Uhr nachm. Lesen und Schreiben.

Vereine: Jugendverein jeden zweiten und letzten Dienstag im Monat, 8 Uhr abends.

Erste deutsche Baptistenkirche.
Ede Morris Straße und Ninissino Av.
Gottesdienste: Jeden Sonntag vorm. um 10.30 Uhr und 7.30 Uhr abends.

Sonntagsschule: Jeden Sonntag 9 Uhr abends Religion und deutsche Grammatik; 2 Uhr nachm. Lesen und Schreiben.

Vereine: Jugendverein jeden zweiten und letzten Dienstag im Monat, 8 Uhr abends.

Erste deutsche Baptistenkirche.
Ede Morris Straße und Ninissino Av.
Gottesdienste: Jeden Sonntag vorm. um 10.30 Uhr und 7.30 Uhr abends.

Sonntagsschule: Jeden Sonntag 9 Uhr abends Religion und deutsche Grammatik; 2 Uhr nachm. Lesen und Schreiben.

Vereine: Jugendverein jeden zweiten und letzten Dienstag im Monat, 8 Uhr abends.

Erste deutsche Baptistenkirche.
Ede Morris Straße und Ninissino Av.
Gottesdienste: Jeden Sonntag vorm. um 10.30 Uhr und 7.30 Uhr abends.

Sonntagsschule: Jeden Sonntag 9 Uhr abends Religion und deutsche Grammatik; 2 Uhr nachm. Lesen und Schreiben.

Vereine: Jugendverein jeden zweiten und letzten Dienstag im Monat, 8 Uhr abends.

Erste deutsche Baptistenkirche.
Ede Morris Straße und Ninissino Av.
Gottesdienste: Jeden Sonntag vorm. um 10.30 Uhr und 7.30 Uhr abends.

Sonntagsschule: Jeden Sonntag 9 Uhr abends Religion und deutsche Grammatik; 2 Uhr nachm. Lesen und Schreiben.

Vereine: Jugendverein jeden zweiten und letzten Dienstag im Monat, 8 Uhr abends.

Erste deutsche Baptistenkirche.
Ede Morris Straße und Ninissino Av.
Gottesdienste: Jeden Sonntag vorm. um 10.30 Uhr und 7.30 Uhr abends.

Sonntagsschule: Jeden Sonntag 9 Uhr abends Religion und deutsche Grammatik; 2 Uhr nachm. Lesen und Schreiben.

Vereine: Jugendverein jeden zweiten und letzten Dienstag im Monat, 8 Uhr abends.

Erste deutsche Baptistenkirche.
Ede Morris Straße und Ninissino Av.
Gottesdienste: Jeden Sonntag vorm. um 10.30 Uhr und 7.30 Uhr abends.

Sonntagsschule: Jeden Sonntag 9 Uhr abends Religion und deutsche Grammatik; 2 Uhr nachm. Lesen und Schreiben.

Vereine: Jugendverein jeden zweiten und letzten Dienstag im Monat, 8 Uhr abends.

Erste deutsche Baptistenkirche.
Ede Morris Straße und Ninissino Av.
Gottesdienste: Jeden Sonntag vorm. um 10.30 Uhr und 7.30 Uhr abends.

Sonntagsschule: Jeden Sonntag 9 Uhr abends Religion und deutsche Grammatik; 2 Uhr nachm. Lesen und Schreiben.

Vereine: Jugendverein jeden zweiten und letzten Dienstag im Monat, 8 Uhr abends.

Erste deutsche Baptistenkirche.
Ede Morris Straße und Ninissino Av.
Gottesdienste: Jeden Sonntag vorm. um 10.30 Uhr und 7.30 Uhr abends.

Der fall Brangwyn

Kriminalroman von David Murray

(7. Fortsetzung)

Alexis schrieb: „Liebste, liebe Villan! Dein Brief hat mir klar gezeigt, was ich fürchte — doch noch dem, was ich Dir gestehen müsse, wird ich zurückziehen zu mit verloren hast. Es erscheint mir unmöglich, Dein Vertrauen wiederzugeben, um so weniger verbriebe. Dir die noch weitergehende Auflösung zu geben, die Du verlangst! Ich habe keinen Ausweg. Mein Leben ist zerbrochen. Du hast heute nur waren und waren. Mein Leben ist zerbrochen. Du hast heute nur einen ganz kleinen Einblick in all das Schicksal getan, das ich tragen muß wie Alpenfuss, und an dem ich schwere troge als er. Ich hätte Dich nie von mich lassen dürfen. Ich weiß jetzt, daß es meine Pflicht ist, Dir das zu sagen, was deswegen dieser Brief geschrieben ist: Du bist frei! Ich geb Dich frei. Ich bin unverdächtig. Gedanke meines einmal gültig und nachdrücklich, denn ich habe Dich sehr geliebt. Und ich willst die Dir so viel Glück, als es auf dieser Welt nur geben mögt.“

Als Villery einige Tage später seinen Freund Alexis aufsuchte, fand er die Wohnung verschlossen. Er klopfte und riefte wieder und war eben im Begriff wieder wegzugehen, als Geräusche die Treppe heraufkamen und ihm herkamen. Mr. Alexis Brangwyn kam höchst plötzlich herein und sei gestern abend vor Doyer nach dem Kontinent abgereist. Mr. Brangwyn habe getragen, es sei möglich, daß er in einigen Tagen zurückkomme, seine Abwesenheit könne sich aber nur auf längere Zeit erstrecken. Er selbst erwarte Mr. Brangwyns fröhliche Rückkehr.

Ein unerträglicher Gestell, dieser Alexis!, drummelte Villery topfchitelnd. „Wetterwisch! wie ein Windhund...“ Soufflant über einen Windhund auf dem Kontinent herum? Komisch!

Truscott lachte. Seine Frau schmiegte sich an ihn und gab ihm freudig ein.

„Ist es ein Zorn? Kannst du alles verstehen?“

Traurig schüttelte der Kopf.

„Nein“, sagte er. „Nicht alle. Aber sie streiten sich um.“

Draußen auf der Landstraße, die an den Park von Manor Wantage angrenzte, waren Stimmen laut geworden, überlaut, und das jüngste, das sich überstöhnende Gewirr von erregter Rede und Widerreden in partizipierendem Französisch schallte klar und deutlich herüber.

„Sché' dich fort!“ rief die eine Stimme.

„Übergestellt mir doch die Beweiskunst!“ rief die andere Stimme, „dich ich unter allen Umständen besiegen werde, bis ich das erhalten habe, um deinen Ich getommen bin. Ich bin, in London war nichts mit dir anzufangen. Gut, ich folge dir hier!“

„Nori!“ antwortete Stimme Nummer eins. „Ich sagte dir doch, daß meine Geschichte mich hierher führen würden, und doch ich vor Mitternacht nicht in der Lage sei, mich um dich zu bestimmen. Sché' zurück nach London und warte auf mich. Da weigt ja, wo!“

„Mus vous tu!“

„Unverschämter! Wo es nicht, in diesem Ton mit mir zu sprechen.“

„Ch!“ rief die Stimme Nummer zwei, „ich habe keine Veranlassung, besonders höflich zu sein, mein Freund. Tu rollst in Gold. Ich habe nichts. Die armesten Jungen, die ich dem Leibe trage, sind alles, was ich befehle. Und doch weiß ich ebenfalls wie du weißt!“

„Gehn, zum mindesten, um ihn zu hängen, und mehr weiß auch du nicht. Es ist deine Mäßigung, und von ihm hast du dein Geld und deinen Wein und dein elegantes Etui, meine und deine vornehmen Apparate. Und was habe ich? Ich, der ich ebensoviel weiß wie du!“ Sie, um ihm zu hängen und dich auf die Galerie zu senden!“

„Du bist betrunken“, war die Antwort.

„Schére dich fort und warte auf mich in London.“

„Nein, ich will nicht. Ich kann nicht. Ich habe nicht Geld genug, um zurückzuhören. Als ich dich an dem Bahnhof abholte, hatte ich in meinem Portemonnaie nur noch ein Silberstück — eine halbe Krone nennen sie es in diesem gotischen Lande. Dieses Silberstück gab ich für die Fahrt aus!“

„Um so dümmer von dir“, war die geringste Antwort.

„Verstehst mich nicht. Ich habe auf meine Worte. Ja, du bist es nicht, daß du dich an mein Herz heistes, und ich denke nicht daran, mit dir das Geld abzupressen zu lassen. Du magst zu Fuß nach London zurücklaufen, wenn du kein Geld mehr hast — von mir weiß du keinen Penny erhalten. Erwartet mich zu der Stunde und an dem Ort, den ich vorschreibe, und es ist möglich, daß ich etwas für dich nie, wenn ich in der Laune bin. Wederlich auch nicht, denn zweigen koste ich mich nicht. Bist du nicht zufrieden damit, daß ich da zu ...“ und da

zögerte aus die goldene Seite in den Teich. „Sicher ist sicher!“

Dann zählte er die Bontonien.

„Dreibundert und einsieben Hundert,“ rief er vor sich hin. „Das dürfte genügen, mein Freund Lepelletier, um die vorläufig auf die Beine zu helfen — hm — ja — und für die Zukunft werde ich mich als Sir Grimauds betrachten und mich von eingeschworenen vornehmen Herren erhören.“

Zu Fuß schritt er weiter und sah sich dabei sorgfältig nach Begleitern um, denn er hatte keine Ahnung, wo er sich einverstanden lassen. Er wird dich einverstanden lassen. Ihr werdet mich nicht.“

„Gib mir genug, doch ich soll noch ja sehen, daß dir poliert.“ Da ein entsprungenen Straußling, ein Mann, der über die Hölle seines Lebens in Buchbändern verbracht ist, wird dich ausladen. Er wird dich einverstanden lassen. Ihr werdet mich nicht.“

„Nicht einen einzigen Centime. Laufst, das wird dich leben, mich nicht zu belästigen, wenn es mir nicht geht.“

„Sché! Nur genug, um nach London zurückzuhören kann!“

„Nicht einen einzigen Centime. Laufst, das wird dich leben, mich nicht zu belästigen, wenn es mir nicht geht.“

„Sché! Nur genug, um nach London zurückzuhören kann!“

„Nicht einen einzigen Centime. Laufst, das wird dich leben, mich nicht zu belästigen, wenn es mir nicht geht.“

„Sché! Nur genug, um nach London zurückzuhören kann!“

„Nicht einen einzigen Centime. Laufst, das wird dich leben, mich nicht zu belästigen, wenn es mir nicht geht.“

„Sché! Nur genug, um nach London zurückzuhören kann!“

„Nicht einen einzigen Centime. Laufst, das wird dich leben, mich nicht zu belästigen, wenn es mir nicht geht.“

„Sché! Nur genug, um nach London zurückzuhören kann!“

„Nicht einen einzigen Centime. Laufst, das wird dich leben, mich nicht zu belästigen, wenn es mir nicht geht.“

„Sché! Nur genug, um nach London zurückzuhören kann!“

„Nicht einen einzigen Centime. Laufst, das wird dich leben, mich nicht zu belästigen, wenn es mir nicht geht.“

„Sché! Nur genug, um nach London zurückzuhören kann!“

„Nicht einen einzigen Centime. Laufst, das wird dich leben, mich nicht zu belästigen, wenn es mir nicht geht.“

„Sché! Nur genug, um nach London zurückzuhören kann!“

„Nicht einen einzigen Centime. Laufst, das wird dich leben, mich nicht zu belästigen, wenn es mir nicht geht.“

„Sché! Nur genug, um nach London zurückzuhören kann!“

„Nicht einen einzigen Centime. Laufst, das wird dich leben, mich nicht zu belästigen, wenn es mir nicht geht.“

„Sché! Nur genug, um nach London zurückzuhören kann!“

„Nicht einen einzigen Centime. Laufst, das wird dich leben, mich nicht zu belästigen, wenn es mir nicht geht.“

„Sché! Nur genug, um nach London zurückzuhören kann!“

„Nicht einen einzigen Centime. Laufst, das wird dich leben, mich nicht zu belästigen, wenn es mir nicht geht.“

„Sché! Nur genug, um nach London zurückzuhören kann!“

„Nicht einen einzigen Centime. Laufst, das wird dich leben, mich nicht zu belästigen, wenn es mir nicht geht.“

„Sché! Nur genug, um nach London zurückzuhören kann!“

„Nicht einen einzigen Centime. Laufst, das wird dich leben, mich nicht zu belästigen, wenn es mir nicht geht.“

„Sché! Nur genug, um nach London zurückzuhören kann!“

„Nicht einen einzigen Centime. Laufst, das wird dich leben, mich nicht zu belästigen, wenn es mir nicht geht.“

„Sché! Nur genug, um nach London zurückzuhören kann!“

„Nicht einen einzigen Centime. Laufst, das wird dich leben, mich nicht zu belästigen, wenn es mir nicht geht.“

„Sché! Nur genug, um nach London zurückzuhören kann!“

„Nicht einen einzigen Centime. Laufst, das wird dich leben, mich nicht zu belästigen, wenn es mir nicht geht.“

„Sché! Nur genug, um nach London zurückzuhören kann!“

„Nicht einen einzigen Centime. Laufst, das wird dich leben, mich nicht zu belästigen, wenn es mir nicht geht.“

„Sché! Nur genug, um nach London zurückzuhören kann!“

„Nicht einen einzigen Centime. Laufst, das wird dich leben, mich nicht zu belästigen, wenn es mir nicht geht.“

„Sché! Nur genug, um nach London zurückzuhören kann!“

„Nicht einen einzigen Centime. Laufst, das wird dich leben, mich nicht zu belästigen, wenn es mir nicht geht.“

„Sché! Nur genug, um nach London zurückzuhören kann!“

„Nicht einen einzigen Centime. Laufst, das wird dich leben, mich nicht zu belästigen, wenn es mir nicht geht.“

„Sché! Nur genug, um nach London zurückzuhören kann!“

„Nicht einen einzigen Centime. Laufst, das wird dich leben, mich nicht zu belästigen, wenn es mir nicht geht.“

„Sché! Nur genug, um nach London zurückzuhören kann!“

„Nicht einen einzigen Centime. Laufst, das wird dich leben, mich nicht zu belästigen, wenn es mir nicht geht.“

„Sché! Nur genug, um nach London zurückzuhören kann!“

„Nicht einen einzigen Centime. Laufst, das wird dich leben, mich nicht zu belästigen, wenn es mir nicht geht.“

„Sché! Nur genug, um nach London zurückzuhören kann!“

„Nicht einen einzigen Centime. Laufst, das wird dich leben, mich nicht zu belästigen, wenn es mir nicht geht.“

„Sché! Nur genug, um nach London zurückzuhören kann!“

„Nicht einen einzigen Centime. Laufst, das wird dich leben, mich nicht zu belästigen, wenn es mir nicht geht.“

„Sché! Nur genug, um nach London zurückzuhören kann!“

„Nicht einen einzigen Centime. Laufst, das wird dich leben, mich nicht zu belästigen, wenn es mir nicht geht.“

„Sché! Nur genug, um nach London zurückzuhören kann!“

„Nicht einen einzigen Centime. Laufst, das wird dich leben, mich nicht zu belästigen, wenn es mir nicht geht.“

„Sché! Nur genug, um nach London zurückzuhören kann!“

„Nicht einen einzigen Centime. Laufst, das wird dich leben, mich nicht zu belästigen, wenn es mir nicht geht.“

„Sché! Nur genug, um nach London zurückzuhören kann!“

„Nicht einen einzigen Centime. Laufst, das wird dich leben, mich nicht zu belästigen, wenn es mir nicht geht.“

„Sché! Nur genug, um nach London zurückzuhören kann!“

„Nicht einen einzigen Centime. Laufst, das wird dich leben, mich nicht zu belästigen, wenn es mir nicht geht.“

„Sché! Nur genug, um nach London zurückzuhören kann!“

„Nicht einen einzigen Centime. Laufst, das wird dich leben, mich nicht zu belästigen, wenn es mir nicht geht.“

„Sché! Nur genug, um nach London zurückzuhören kann!“

„Nicht einen einzigen Centime. Laufst, das wird dich leben, mich nicht zu belästigen, wenn es mir nicht geht.“

„Sché! Nur genug, um nach London zurückzuhören kann!“

„Nicht einen einzigen Centime. Laufst, das wird dich leben, mich nicht zu belästigen, wenn es mir nicht geht.“

„Sché! Nur genug, um nach London zurückzuhören kann!“

„Nicht einen einzigen Centime. Laufst, das wird dich leben, mich nicht zu belästigen, wenn es mir nicht geht.“

„Sché! Nur genug, um nach London zurückzuhören kann!“

„Nicht einen einzigen Centime. Laufst, das wird dich leben, mich nicht zu belästigen, wenn es mir nicht geht.“

„Sché! Nur genug, um nach London zurückzuhören kann!“

„Nicht einen einzigen Centime. Laufst, das wird dich leben, mich nicht zu belästigen, wenn es mir nicht geht.“

„Sché! Nur genug, um nach London zurückzuhören kann!“

„Nicht einen einzigen Centime. Laufst, das wird dich leben, mich nicht zu belästigen, wenn es mir nicht geht.“

„Sché! Nur genug, um nach London zurückzuhören kann!“

„Nicht einen einzigen Centime. Laufst, das wird dich leben, mich nicht zu belästigen, wenn es mir nicht geht.“

„Sché! Nur genug, um nach London zurückzuhören kann!“

„Nicht einen einzigen Centime. Laufst, das wird dich leben, mich nicht zu belästigen, wenn es mir nicht geht.“

„Sché! Nur genug, um nach London zurückzuhören kann!“

„Nicht einen einzigen Centime. Laufst, das wird dich leben, mich nicht zu belästigen, wenn es mir nicht geht.“

„Sché! Nur genug, um nach London zurückzuhören kann!“

„Nicht einen einzigen Centime. Laufst, das wird dich leben, mich nicht zu belästigen, wenn es mir nicht geht.“

„Sché! Nur genug, um nach London zurückzuhören kann!“

„Nicht einen einzigen Centime. Laufst, das wird dich leben, mich nicht zu belästigen, wenn es mir nicht geht.“

„Sché! Nur genug, um nach London zurückzuhören kann!“

„Nicht einen einzigen Centime. Laufst, das wird dich leben, mich nicht zu belästigen, wenn es mir nicht geht.“

„Sché! Nur genug, um nach London zurückzuhören kann!“

„Nicht einen einzigen Centime. Laufst, das wird dich leben, mich nicht zu belästigen, wenn es mir nicht geht.“

„Sché! Nur genug, um nach London zurückzuhören kann!“

„Nicht einen einzigen Centime. Laufst, das wird dich leben, mich nicht zu belästigen, wenn es mir nicht geht.“

„Sché! Nur genug, um nach London zurückzuhören kann!“

„Nicht einen einzigen Centime. Laufst, das wird dich leben, mich nicht zu belästigen, wenn

Kriegsnachrichten

Samstag, 20. Februar.

Italiens Parlament eröffnet.

Rom, 19. Febr. — Das Parlament wurde gekrönkt eröffnet. Wichtige Debatten über die politische Lage liegen bis auf weiteres nicht auf dem Programm.

Die Mitglieder jener Parteien, die Italiens Eingreifen in den Krieg befürworten, hatten beschlossen, nach dem Parlamentsgebäude zu marschieren und dort eine Kundgebung zu veranstalten. Die Wirkung der Kundgebung ging jedoch angedeutet der eisigen Haltung der Deputierten, die für Italiens Neutralität einstehen, verlor.

Ostpreußen frei.

Berlin, 19. Febr. — Der Oberpräsident der Steiermark Ostpreußen in Königsberg empfing vom Kaiser, der während der jüngsten großen Schlachten an der östlichen Front teilte, folgende Depesche:

„Die Russen sind gründlich geschlagen. Unter nichts Ostpreußen wird nicht mehr vom Feinde bedroht.“

Wichtige deutsche Finanzlage.

Berlin, 19. Febr. — Der jüdliche Ausweis des Reichsbank lautet: Goldzunahme, 23,500,000 Mark; Dianto und Edelmetallzunahme, Abnahme, 2,724,000 Mark; Roten im Umlaufe, Abnahme, 34,501,000 Mark.

Die Folgen der Blodade.

London, 19. Febr. — Die direkte Folge der Unterseehaubt-Blodade macht für Großbritannien fühlt. Alle Postverkehre zwischen England und Holland ist unterbrochen. Die transatlantischen Linien sind bisher noch nicht in Mitleidenschaft gezogen worden.

Die Zeeland- und die Balavielinien haben ihren Postverkehr nach Holland eingestellt, während die Adria- und Postverkehre noch im Gange ist. Die Bissel-Linie nach den skandinavischen Inseln läuft ihre Dampfer noch laufen.

v. Neuenfels über die deutsche Antwort.

Potsdam, 19. Febr. — Graf von Neuenfels kommentiert in der gefeierten Ausgabe der „Tageszeitung“ die Antwort Deutschlands auf die amerikanische Protesche. Er weiß darauf hin, dass Deutschland ungestrichen des verantwortenden Tones der amerikanischen Notizen in dieser gestellten Aforderungen in weigert. Weil Vedor schenkt werden, indem sie einen entschieden standpunkt eingenommen und das eigene Interesse verbriebe es, über eine gewisse Wrenze hinzuholen. Wörtlich heißt es in dem Neuenfelschen Appell:

„Mit der größten Benützung liest man die Absicht der deutschen Antwort, die sich auf die amerikanischen Protests nach England und Frankreich erstreckt. Wir verfehlten nicht, hinzu zu legen, dass die Ausfuhr von Waffen an unsere Feinde die öffentliche Meinung in Deutschland gegen die Vereinigten Staaten angeschwungen und allgemeine Erbitterung wachgerufen hat. Die Statistik über den Umfang der Ausfuhr von Kriegsmaterial ist nicht dazu angelegt, das Verhältnis zwischen Deutschland und den Vereinigten Staaten als ein freundliches zu bezeichnen.“

Die Kommandeure der Unterseeboote haben die Weisung erhalten, amerikanische Schiffe, wenn immer sie als solche erkennbar sind, unbedingt zu lassen; doch wird darauf hingewiesen, dass solche Schiffe nur dann erkennbar sind, wenn

sie von amerikanischen Kriegsschiffen besetzt werden. Die Annahme, die amerikanische Flotte mache ein amerikanisches Schiff als solches erkennbar, sei eine irrite.“

Serben wollen Adriahafen.

Berlin, 19. Febr., drahtlos nach Sanville. — Die liberaleste Regierung hat heute Abend die folgenden Anordnungen getroffen:

Rath einer Deputation aus Sofia befehlt die Serben den albanischen Einfall willkommen. Die liberaleste Regierung bestätigt die Befreiung in den Operationen an der österreichisch-ungarischen Grenze auszumun und unterschreibt den englisch-französischen Frieden mit.

Rath einer Deputation aus Sofia bestätigt die Befreiung in den Operationen an der österreichisch-ungarischen Grenze auszumun und unterschreibt den englisch-französischen Frieden mit.

Rath einer Deputation aus Sofia bestätigt die Befreiung in den Operationen an der österreichisch-ungarischen Grenze auszumun und unterschreibt den englisch-französischen Frieden mit.

Rath einer Deputation aus Sofia bestätigt die Befreiung in den Operationen an der österreichisch-ungarischen Grenze auszumun und unterschreibt den englisch-französischen Frieden mit.

Rath einer Deputation aus Sofia bestätigt die Befreiung in den Operationen an der österreichisch-ungarischen Grenze auszumun und unterschreibt den englisch-französischen Frieden mit.

Rath einer Deputation aus Sofia bestätigt die Befreiung in den Operationen an der österreichisch-ungarischen Grenze auszumun und unterschreibt den englisch-französischen Frieden mit.

Rath einer Deputation aus Sofia bestätigt die Befreiung in den Operationen an der österreichisch-ungarischen Grenze auszumun und unterschreibt den englisch-französischen Frieden mit.

Rath einer Deputation aus Sofia bestätigt die Befreiung in den Operationen an der österreichisch-ungarischen Grenze auszumun und unterschreibt den englisch-französischen Frieden mit.

Rath einer Deputation aus Sofia bestätigt die Befreiung in den Operationen an der österreichisch-ungarischen Grenze auszumun und unterschreibt den englisch-französischen Frieden mit.

Rath einer Deputation aus Sofia bestätigt die Befreiung in den Operationen an der österreichisch-ungarischen Grenze auszumun und unterschreibt den englisch-französischen Frieden mit.

Rath einer Deputation aus Sofia bestätigt die Befreiung in den Operationen an der österreichisch-ungarischen Grenze auszumun und unterschreibt den englisch-französischen Frieden mit.

Rath einer Deputation aus Sofia bestätigt die Befreiung in den Operationen an der österreichisch-ungarischen Grenze auszumun und unterschreibt den englisch-französischen Frieden mit.

Rath einer Deputation aus Sofia bestätigt die Befreiung in den Operationen an der österreichisch-ungarischen Grenze auszumun und unterschreibt den englisch-französischen Frieden mit.

Rath einer Deputation aus Sofia bestätigt die Befreiung in den Operationen an der österreichisch-ungarischen Grenze auszumun und unterschreibt den englisch-französischen Frieden mit.

Rath einer Deputation aus Sofia bestätigt die Befreiung in den Operationen an der österreichisch-ungarischen Grenze auszumun und unterschreibt den englisch-französischen Frieden mit.

Rath einer Deputation aus Sofia bestätigt die Befreiung in den Operationen an der österreichisch-ungarischen Grenze auszumun und unterschreibt den englisch-französischen Frieden mit.

Rath einer Deputation aus Sofia bestätigt die Befreiung in den Operationen an der österreichisch-ungarischen Grenze auszumun und unterschreibt den englisch-französischen Frieden mit.

Rath einer Deputation aus Sofia bestätigt die Befreiung in den Operationen an der österreichisch-ungarischen Grenze auszumun und unterschreibt den englisch-französischen Frieden mit.

Rath einer Deputation aus Sofia bestätigt die Befreiung in den Operationen an der österreichisch-ungarischen Grenze auszumun und unterschreibt den englisch-französischen Frieden mit.

Rath einer Deputation aus Sofia bestätigt die Befreiung in den Operationen an der österreichisch-ungarischen Grenze auszumun und unterschreibt den englisch-französischen Frieden mit.

Rath einer Deputation aus Sofia bestätigt die Befreiung in den Operationen an der österreichisch-ungarischen Grenze auszumun und unterschreibt den englisch-französischen Frieden mit.

Rath einer Deputation aus Sofia bestätigt die Befreiung in den Operationen an der österreichisch-ungarischen Grenze auszumun und unterschreibt den englisch-französischen Frieden mit.

Rath einer Deputation aus Sofia bestätigt die Befreiung in den Operationen an der österreichisch-ungarischen Grenze auszumun und unterschreibt den englisch-französischen Frieden mit.

Rath einer Deputation aus Sofia bestätigt die Befreiung in den Operationen an der österreichisch-ungarischen Grenze auszumun und unterschreibt den englisch-französischen Frieden mit.

Rath einer Deputation aus Sofia bestätigt die Befreiung in den Operationen an der österreichisch-ungarischen Grenze auszumun und unterschreibt den englisch-französischen Frieden mit.

Rath einer Deputation aus Sofia bestätigt die Befreiung in den Operationen an der österreichisch-ungarischen Grenze auszumun und unterschreibt den englisch-französischen Frieden mit.

Rath einer Deputation aus Sofia bestätigt die Befreiung in den Operationen an der österreichisch-ungarischen Grenze auszumun und unterschreibt den englisch-französischen Frieden mit.

Rath einer Deputation aus Sofia bestätigt die Befreiung in den Operationen an der österreichisch-ungarischen Grenze auszumun und unterschreibt den englisch-französischen Frieden mit.

Rath einer Deputation aus Sofia bestätigt die Befreiung in den Operationen an der österreichisch-ungarischen Grenze auszumun und unterschreibt den englisch-französischen Frieden mit.

Rath einer Deputation aus Sofia bestätigt die Befreiung in den Operationen an der österreichisch-ungarischen Grenze auszumun und unterschreibt den englisch-französischen Frieden mit.

Rath einer Deputation aus Sofia bestätigt die Befreiung in den Operationen an der österreichisch-ungarischen Grenze auszumun und unterschreibt den englisch-französischen Frieden mit.

Rath einer Deputation aus Sofia bestätigt die Befreiung in den Operationen an der österreichisch-ungarischen Grenze auszumun und unterschreibt den englisch-französischen Frieden mit.

Rath einer Deputation aus Sofia bestätigt die Befreiung in den Operationen an der österreichisch-ungarischen Grenze auszumun und unterschreibt den englisch-französischen Frieden mit.

Rath einer Deputation aus Sofia bestätigt die Befreiung in den Operationen an der österreichisch-ungarischen Grenze auszumun und unterschreibt den englisch-französischen Frieden mit.

Rath einer Deputation aus Sofia bestätigt die Befreiung in den Operationen an der österreichisch-ungarischen Grenze auszumun und unterschreibt den englisch-französischen Frieden mit.

Rath einer Deputation aus Sofia bestätigt die Befreiung in den Operationen an der österreichisch-ungarischen Grenze auszumun und unterschreibt den englisch-französischen Frieden mit.

Rath einer Deputation aus Sofia bestätigt die Befreiung in den Operationen an der österreichisch-ungarischen Grenze auszumun und unterschreibt den englisch-französischen Frieden mit.

Rath einer Deputation aus Sofia bestätigt die Befreiung in den Operationen an der österreichisch-ungarischen Grenze auszumun und unterschreibt den englisch-französischen Frieden mit.

Rath einer Deputation aus Sofia bestätigt die Befreiung in den Operationen an der österreichisch-ungarischen Grenze auszumun und unterschreibt den englisch-französischen Frieden mit.

Rath einer Deputation aus Sofia bestätigt die Befreiung in den Operationen an der österreichisch-ungarischen Grenze auszumun und unterschreibt den englisch-französischen Frieden mit.

Rath einer Deputation aus Sofia bestätigt die Befreiung in den Operationen an der österreichisch-ungarischen Grenze auszumun und unterschreibt den englisch-französischen Frieden mit.

Rath einer Deputation aus Sofia bestätigt die Befreiung in den Operationen an der österreichisch-ungarischen Grenze auszumun und unterschreibt den englisch-französischen Frieden mit.

Rath einer Deputation aus Sofia bestätigt die Befreiung in den Operationen an der österreichisch-ungarischen Grenze auszumun und unterschreibt den englisch-französischen Frieden mit.

Rath einer Deputation aus Sofia bestätigt die Befreiung in den Operationen an der österreichisch-ungarischen Grenze auszumun und unterschreibt den englisch-französischen Frieden mit.

Rath einer Deputation aus Sofia bestätigt die Befreiung in den Operationen an der österreichisch-ungarischen Grenze auszumun und unterschreibt den englisch-französischen Frieden mit.

Rath einer Deputation aus Sofia bestätigt die Befreiung in den Operationen an der österreichisch-ungarischen Grenze auszumun und unterschreibt den englisch-französischen Frieden mit.

Rath einer Deputation aus Sofia bestätigt die Befreiung in den Operationen an der österreichisch-ungarischen Grenze auszumun und unterschreibt den englisch-französischen Frieden mit.

Rath einer Deputation aus Sofia bestätigt die Befreiung in den Operationen an der österreichisch-ungarischen Grenze auszumun und unterschreibt den englisch-französischen Frieden mit.

Rath einer Deputation aus Sofia bestätigt die Befreiung in den Operationen an der österreichisch-ungarischen Grenze auszumun und unterschreibt den englisch-französischen Frieden mit.

Rath einer Deputation aus Sofia bestätigt die Befreiung in den Operationen an der österreichisch-ungarischen Grenze auszumun und unterschreibt den englisch-französischen Frieden mit.

Rath einer Deputation aus Sofia bestätigt die Befreiung in den Operationen an der österreichisch-ungarischen Grenze auszumun und unterschreibt den englisch-französischen Frieden mit.

Rath einer Deputation aus Sofia bestätigt die Befreiung in den Operationen an der österreichisch-ungarischen Grenze auszumun und unterschreibt den englisch-französischen Frieden mit.

Rath einer Deputation aus Sofia bestätigt die Befreiung in den Operationen an der österreichisch-ungarischen Grenze auszumun und unterschreibt den englisch-französischen Frieden mit.

Rath einer Deputation aus Sofia bestätigt die Befreiung in den Operationen an der österreichisch-ungarischen Grenze auszumun und unterschreibt den englisch-französischen Frieden mit.

Rath einer Deputation aus Sofia bestätigt die Befreiung in den Operationen an der österreichisch-ungarischen Grenze auszumun und unterschreibt den englisch-französischen Frieden mit.

Rath einer Deputation aus Sofia bestätigt die Befreiung in den Operationen an der österreichisch-ungarischen Grenze auszumun und unterschreibt den englisch-französischen Frieden mit.

Rath einer Deputation aus Sofia bestätigt die Befreiung in den Operationen an der österreichisch-ungarischen Grenze auszumun und unterschreibt den englisch-französischen Frieden mit.

Rath einer Deputation aus Sofia bestätigt die Befreiung in den Operationen an der österreichisch-ungarischen Grenze auszumun und unterschreibt den englisch-französischen Frieden mit.

Rath einer Deputation aus Sofia bestätigt die Befreiung in den Operationen an der österreichisch-ungarischen Grenze auszumun und unterschreibt den englisch-französischen Frieden mit.

Rath einer Deputation aus Sofia bestätigt die Befreiung in den Operationen an der österreichisch-ungarischen Grenze auszumun und unterschreibt den englisch-französischen Frieden mit.

Rath einer Deputation aus Sofia bestätigt die Befreiung in den Operationen an der österreichisch-ungarischen Grenze auszumun und unterschreibt den englisch-französischen Frieden mit.

Rath einer Deputation aus Sofia bestätigt die Befreiung in den Operationen an der österreichisch-ungarischen Grenze auszumun und unterschreibt den englisch-französischen Frieden mit.

Rath einer Deputation aus Sofia bestätigt die Befreiung in den Operationen an der österreichisch-ungarischen Grenze auszumun und unterschreibt den englisch-französischen Frieden mit.

Rath einer Deputation aus Sofia bestätigt die Befreiung in den Operationen an der österreichisch-ungarischen Grenze auszumun und unterschreibt den englisch-französischen Frieden mit.

Rath einer Deputation aus Sofia bestätigt die Befreiung in den Operationen an der österreichisch-ungarischen Grenze auszumun und unterschreibt den englisch-französischen Frieden mit.

Rath einer Deputation aus Sofia bestätigt die Befreiung in den Operationen an der österreichisch-ungarischen Grenze auszumun und unterschreibt den englisch-französischen Frieden mit.

Rath einer Deputation aus Sofia bestätigt die Befreiung in den Operationen an der österreichisch-ungarischen Grenze auszumun und unterschreibt den englisch-französischen Frieden mit.

Rath einer Deputation aus Sofia bestätigt die Befreiung in den Operationen an der österreichisch-ungarischen Grenze auszumun und unterschreibt den englisch-französischen Frieden mit.

Rath einer Deputation aus Sofia bestätigt die Befreiung in den Operationen an der österreichisch-ungarischen Grenze auszumun und unterschreibt den englisch-französischen Frieden mit.

Rath einer Deputation aus Sofia bestätigt die Befreiung in den Operationen an der österreichisch-ungarischen Grenze auszumun und unterschreibt den englisch-französischen Frieden mit.

Rath einer Deputation aus Sofia bestätigt die Befreiung in den Operationen an der österreichisch-ungarischen Grenze auszumun und unterschreibt den englisch-französischen Frieden mit.

Rath einer Deputation aus Sofia bestätigt die Befreiung in den Operationen an der österreichisch-ungarischen Grenze auszumun und unterschreibt den englisch-französischen Frieden mit.

</div